

Österreichische Post AG PZ 14Z040166 P Lothar Schwerthöfer, Langgasse 6/4, 1230 Wien Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Melissa Naschenweng

Ist sie die neue Heidi? S.8



S.10

MARIANNE & MICHAEL

Ehrung für ihr Lebenswerk

VOICES OF SPIRIT: S.13

Internationales Chorfestival Graz



FERDINAND SEEBACHER: S.9

Das sagt der TV-Star über Filmpartnerin Naschenweng



Amadeus Austrian Music Awards S.6



ORF/JewelLabs Pictures/ Graf Film/IMJ Landstedl [F] Weltguny.

STRASSER

jetzt:
gratis
App!

die echte steirische Harmonika

Ob echte Volksmusik,
Pop oder Volkstümlich,
ob Anfänger oder Profi,
wir haben auch für Sie
die richtige Harmonika!



Neue
Modellserie:
**de luxe
SE**

Florian Silbereisen,
Andreas Gabalier,
die Zellbergbuam,
die Draufgänger,
Weltmeister Rene Kogler,
Freddy Pfister Band,
Alexandra Schmied,
Meissnitzer Band,
Isartaler Hexen,
Schürzenjäger,
Loui Herinx,
die Stoakogler,
Ursprungbuam,
die Mayrhofner,
Marc Pircher, die Hegl,
Edlseer, Seer, u. v. a.

Harmonikaerzeugung Strasser GmbH 8054 Graz/Seiersberg, Haushamerstraße 8
Telefon 0043 / 316 / 285 286 Fax -5 e-mail: strasser@harmonika.com www.harmonika.com

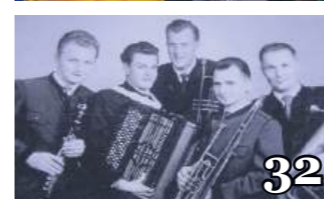
INHALT

Nr. 3/2026



Liebe Leserin,
lieber Leser!

Groß war der Schock, als Star-Trompeter Toni Maier in der Livesendung „Mei liebste Weis“ bei Franz Posch plötzlich den Erzherzog Johann Jodler nicht mehr weiterblasen konnte und sich ans Herz griff. Der 77-jährige Steirer ist herzkrank und hat einen Defibrillator eingebaut. Der schlug plötzlich an, Toni ging in die Knie, wurde von Posch und einem anderen Herrn gestützt, die Sendung wurde unterbrochen. Gott sei Dank gab Franz Posch bereits kurz danach Entwarnung. Toni gehe es wieder besser. Bleibt aber die Frage: Warum muss man einen herzkranken 77-Jährigen live ein so schwieriges Stück blasen lassen? Wo bleibt die Verantwortung der ORF-Oberen? Kopfschütteln auch über ein anderes Ereignis in der Musikszene. Nach 21 Jahren wird die erfolgreiche Sendung „Immer wieder sonntags“ mit Stefan Mross von der ARD eingestellt, weil angeblich kein Geld mehr vorhanden ist. Stefan, einst von Edith Moik als Kind bei einer privaten Hochzeit entdeckt und von Karl Moik gefördert, hat seine Sache hervorragend gemacht: Sympathisch, locker, frech, aber nie unter der Gürtellinie. Mit dem Ende der Mross-Sendung haben die Öffentlich-Rechtlichen erneut bewiesen, wie s.eiBegal ihnen die volkstümliche Musik ist. Moik, Borg, Marianne & Michael, Carolin Reiber – allen nahm man ihre Sendungen weg. Traurig und ärgerlich!
Lothar Schwertföhner



Sassy: Ex-Seer-Sängerin mit Heimspiel am Traunsee...	4
Edlseer: Harley-Benefizaktion zu Fritz' 50er.....	4
Vanessa Maria: Ein Lied mit Ski-Weltmeistern.....	4
Lothar Schwertföhner: Musikpost-Chef wird 70.....	5
Amadeus Music Preis: Ende der goldenen Zeiten?..	6
Melissa Naschenweng: Ihr (Heimat)Filmdebüt.....	8
Marianne & Michael: Ehrung beim smago! Award..	10
Ligister Musik Boom: Volksmusiktreffen in Ligist..	12
Von Gründorf: Präsentiert außergewöhnliche Single	13
Voices of Spirit: Das große Chorfestival in Graz.....	13
Neues vom VÖV: Verbandsnachrichten.....	14
VM1-Musikkarussell: Das Radio mit Jess Robin.....	15
Radlpass Trio: Große Feier zum 45-Jahr-Jubiläum..	16
Die Wadltreiber: Austrorock im Mozartlook.....	16
Kungoška Blech Musik: Slowenische Kapelle.....	18
Starnacht am Neusiedler See: Wer dabei ist.....	19
Lederhosenfest: Die Hiden-Party in Übelbach.....	19
Charly Temmel: Prominenz beim Grazer Eiskönig... 20	
Tiroler Herz: Starkes Musikduo aus Südtirol.....	21
Poplite: Mix aus Spice Girls und Backstreet Boys.....	22
Natalie Holzner: Als Agentin im Musikvideo.....	22
Alfred Bischof: Der Liedermacher aus Vorarlberg.....	23
Marie-Theres Stickler: Akkordeon-Meisterin.....	24
Sepp Silberberger: Der Alpenland Sepp on tour.....	25
Old Stoariegler Dixielandband: Styria Jazz.....	26
Die Südsteirer: Sie feiern 10-Jahres-Jubiläum.....	26
Musikanten Ski-WM: Feuchtföhliches Treiben.....	28
Party Krainer: 15-Jahr-Jubiläum in Kirchberg/P.....	30
Adriana: Kärntnerin mit Burgenländerinnen-Preis....	30
Schick Sisters & Co.: Frauenpower in Grazer Oper..	31
Seinerzeit: Gottlieb Weissbacher, Kager Buam u.a....	32
AKM: Die Urhebergesellschaft fordert KI-Regeln.....	33
Sterzrock: Die Austropop-Stars haben sie inspiriert..	35

Die nächste Musikpost erscheint am 03.07.2026

IMPRESSUM: Herausgeber: VÖV (Präsident Jess Robin). Medieninhaber (100%), Verleger und Chefredakteur: Lothar Schwertföhner. Produktionsleitung: Maximilian Schwertföhner. Redaktion: Vinko Simek (Slowenien), Uli Lambacher (Südtirol), Maximilian Schwertföhner, Prof. Victor Poslusny, Roswitha Göttinger. Chefredakteur: Gottfried Reyer (AustrianNews). Fotoreporter: Erwald Kraxner, Michael Krobath. Verlag und Redaktion: Langgasse 6/4, 1230 Wien. Telefon.: +43 (0) 664 1141 009. Internet: www.musikpost.at. Mail: office@musikpost.at. Druck: Der Schmidbauer, 7400 Oberwart. Offenlegung lt. §25 Mediengesetz: www.musikpost.at
ABO: 6 Ausgaben 19,00 Euro, EU-Ausland 28,00 EUR. Zu bestellen per Post an Musikpost, Abo-Abteilung, Langgasse 6/4, 1230 Wien, Mail: office@musikpost.at

Sassy: Exklusives Heimspiel am Traunsee

Nach 28 Jahren als Stimme der SEER und unzähligen großen Konzertmomenten – darunter legendäre Open-Air-Abende in Grundlsee mit bis zu 25.000 Besuchern – kehrt Sassy nun in einem ganz neuen, intimen Rahmen zurück: Am 21. August tritt sie mit ihrer Band am Traunsee, zwischen Feld und See, auf.



Ex-SEERin Sassy

Die Location in Karbach am Traunsee vereint, was selten zusammenkommt: steile Felswände, dichter Wald und die Weite des Traunsees. Mit „Zwischen Fels & See“ startet Veranstaltung Floro hier eine außergewöhnliche Open-Air-Serie, bei der Musik und Natur eine einzigartige Verbindung eingehen. Sassy eröffnet diese besondere Bühne als eine der ersten Künstlerinnen – gemeinsam mit weiteren hochkarätigen Acts wie Pizzeria & Jaus.

Für Sassy selbst ist

dieses Konzert viel mehr als nur ein Auftritt: Es ist ihr erstes Solo-Heimspiel in ihrer Heimat. „Ich wollte schon lange ein Konzert daheim spielen. Dass es jetzt an diesem besonderen Platz am Traunsee passiert, macht es für mich noch emotionaler.“

Es gibt nur 400 Tickets. Info und Karten unter: www.floro.at Tel.: 0676 / 4000025

Edlseer-Fritz: Harley Benefizaktion zum 50er

Zu seinem „50er“ am 9. September hat sich Edlseer-Capo Fritz Kristoferitsch etwas Außergewöhnliches einfallen lassen – eine Charity Aktion unter dem Motto „Harley trifft Puch“.

Fritz wünscht sich keine Geschenke zum Runden, am liebsten wäre es ihm, wenn die Leute ein Los kauften und damit Gutes täten. Der Erlös der Aktion geht zu gleichen Teilen an die Harley Davidson Charity Tour, die Steirische Kinderkrebshilfe unter der Schirmherrschaft von

ExtremradSPORTler Thomas Mauerhofer sowie an Puch-Clubs.

Vorgestellt wurde die Aktion in Schladming. Auf dem Hauptplatz fuhren sowohl Harleys wie auch das legendäre alte Puch Moped vor. Dieses gibt es im Zuge der Charity Aktion im September auch zu ersteigern.

Passend zum großen Jubiläumsjahr präsentierten die Edlseer im Rahmen des smago! Award in Schladming auch gleich ihre neue Single „Wir gehören noch lange nicht zum alten Eisen“.

Vanessa Maria: Song mit Ski-Weltmeistern



Vanessa Maria (l.) mit Chor „Veronika und Johannes Aigner plus Guide Nico Haberl“ beim Empfang der siegreichen Geschwister auf der Bühne, Foto: Starlinger privat

Die erfolgreichen Para-Skifahrer Veronika und Johannes Aigner waren in den vergangenen Wochen pausenlos in den Medien. Immerhin haben die stark sehbehinderten Geschwister aus Gloggnitz bei den Paralympics in Cortina d’Ampezzo nicht weniger als neun Medaillen abgeräumt! Als tolle Skifahrer sind die Aigners daher bestens bekannt.

Dass die Geschwister auch als Sänger Talent und Können beweisen, wurde spätestens beim Empfang der „Goldmedaillen-Sammler“ klar. Gemeinsam mit Sängerin Vanessa Maria

aus Frankenburg (OÖ) sangen Veronika, Johannes und Guide Nico Haberl auf der Bühne den Chor des berührenden Songs „Es is, wia’s is“. Dieser Titel wurde der Ski-Family Aigner von Hanneliese Kreißl-Wurth auf den Leib geschrieben, von Vanessa Maria mit Gefühl gesungen und von der Presse bereits als Mutmacher-Song bezeichnet. Ob aus der Zusammenarbeit von Vanessa Maria und den Aigner-Geschwister noch weitere musikalische Werke entstehen werden, steht in den Sternen. Der Grundstein dafür ist gelegt. Mal abwarten.



Da Wüde mit seiner Maschin: Edlseer-Fritz bei der Präsentation seiner Harley-Puch-Benefizaktion in Schladming Foto: Michael Krobath

Musikpost-Chef Lothar Schwertföhner ist 70 und gesteht: „Ich wollte schon aufhören“

Am 8. Mai begeht Musikpost-Chef Lothar Schwertföhner seinen 70. Geburtstag. „Das Wort feiern will mir angesichts der Tatsache, dass ich wieder ein Jahr älter geworden bin, nicht über die Lippen kommen“, sagt er.

Seit über 40 Jahren ist Schwertföhner, Sohn eines Atomphysikers aus Baden bei Wien und einer Wirtstochter aus dem norddeutschen Oldenburg, im Musikjournalismus tätig. 1982 war der frühere Wirtschafts- und

lene Fischer und Andrea Berg bis Al Bano, Vicky Leandros, Roy Black, Karel Gott und Roland Kaiser, von Rudi Carrell über Vico Torriani bis Cliff Richard und Harry Belafonte. Auch Reinhold Messner war Interviewpartner von Lothar Schwertföhner. „Die schönsten Interviews waren mit Udo Jürgens und Georg Danzer. Beide waren auf ihre Art Philosophen, was sie sagten, hatte tiefen Gehalt.“

Das kürzeste Interview dauerte sieben Minuten. „Weltstar Richard Chamberlain hatte leider nicht mehr Zeit.“ Trotzdem erschien es nächsten Tag in der Krone.

Eine Hauptrolle in Schwertföhners bisherigem Leben spielte Karl Moik. „Ich habe den Karl mit seinem Stadl in alle fünf Erdteile begleitet. In die südafrikanische Hauptstadt Pretoria durfte ich als einziger Journalist zur Privataudienz beim südafrikanischen Präsidenten und Nobelpreisträger Nelson



Schwertföhner mit Heino und Fritz Willingshofer 1996 in Kapstadt

Mandela mitfliegen. Das waren Erlebnisse, die ich auch der Familie Unterhuber aus der Steiermark zu verdanken habe, die die Auslandsstadtln super organisiert hat.“



Mit Vico Torriani und Sängerin beim GP in Zürich

Im Jahr 2014 gründete Lothar Schwertföhner die Musikpost. „Der Antrieb dazu kam von meinem Sohn Maximilian. Ich selbst wollte eigentlich nicht mehr eine neue Zeitung machen. Gott sei Dank haben mich Maxi und mein Freund Jess Robin, der ja inzwischen auch Herausgeber der Musikpost ist, immer wieder bedrängt

und neu motiviert.“ Dass die Musikpost bis heute überlebt hat, verdankt Schwertföhner aber auch seinem großartigen Redaktions- und Fototeam, wie er sagt. Und seiner ungarischen Frau Dalma. „Ohne ihre Geduld und Liebe, meine Launen zu ertragen, hätte ich es wohl nicht geschafft.“



Mit Karl Moik bei der Präsentation von Lothars erster Zeitung Musikanten-Express 1982

Landwirtschaftsjournalist Mitbegründer der Volksmusikzeitschrift „Musikanten-Express“, von 1990 bis 2001 war er in der Kronenzeitung für Schlager und Volksmusik zuständig und Mitglied der TV-Redaktion.

Einige tausend Artikel hat der gebürtige Karlsruher seither geschrieben, Hunderte Interviews mit den größten Stars der Schlager-, Volksmusik- und TV-Szene geführt. Von He-



Mit Roy Black und Mölltaler-Chef Sepp Ladinig in den 80ern



Mit Sir Cliff Richard in den 90ern in London



Mit Hollywood-Star Liza Minnelli in Wien



Mit Gattin Dalma und Sohn Maxi in München

Österreich hat musikalisch viel erlebt, geschaffen und hervorgebracht. Von legendären Austropop-Ikonen bis zu neuen, international produzierten Sounds reicht das Spektrum der heimischen Musiklandschaft. Doch bei der diesjährigen Verleihung der Amadeus Austrian Music Awards am 6. März 2026 stellte sich bei manchen Gästen die Frage: Sind die goldenen Zeiten dieser Veranstaltung vielleicht vorbei?

Zum zweiten Mal fand die Preisverleihung in der Marx Halle in Wien statt. Die historische Industriehalle bietet zwar viel Platz und eine imposante Kulisse, doch sie kann atmosphärisch kaum mit früheren Locations wie dem Volkstheater mithalten. Der Rahmen wirkte funktional, aber wenig glamourös – ein Eindruck, der sich auch im Ablauf des Abends widerspiegelte.

Fehlende Sitzplätze

Viele Gäste beschrieben den Abend als „okay“, mehr aber auch nicht. Fehlende Sitzplätze sorgten für Unmut, an der Bar gingen Getränke zeitweise aus, und das kulinarische Angebot ließ ebenfalls zu wünschen übrig. Serviert wurden Panini, die eher an eine Tankstelle erinnerten, sowie Hotdogs, wie man sie aus dem Möbelhaus kennt. Für eine Veranstaltung, die den wichtigsten Musikpreis des Landes feiern will, wirkte das eher improvisiert als festlich. Gerade bei einem Event, das sich selbst als Höhepunkt der österreichischen Musikszene versteht, sind solche Details entscheidend. Sie vermitteln Gästen und Künstler:innen, welchen Stellenwert eine Veranstaltung tatsächlich hat.

Conchita souverän

Einen Lichtblick gab es dennoch: Tom Neuwirth, international bekannt als Conchita Wurst, führte

souverän durch den Abend. Locker, humorvoll und gleichzeitig professionell moderierte er die Show und gab ihr jene Portion Charme, die man von einer großen Preisverleihung erwartet.

8 Mal Naschenweng

Auffällig war einmal mehr, dass sich die Liste der Gewinner:innen kaum verändert. Melissa Naschenweng holte sich bereits ihren achten Amadeus. Auch Acts wie Seiler und Speer oder Pizzera & Jaus gehören seit Jahren zu den Stammgästen auf der Bühne. Was nicht gerade die Spannung dieser Veranstaltung erhöht. Vielleicht sollte man überlegen, nach dreimaligem Sieg ein und derselben Person eine Sperre einzuführen. Damit kämen auch andere eher zum Zug.

Man muss den oben Genannten allerdings zugestehen: Diese Künstler:innen sind echte Arbeitstiere, touren unermüdlich und haben eine große Fangemeinde. Ihre Preise sind verdient.

Stiefkind Volksmusik

Dennoch entsteht mit der Zeit eine gewisse Monotonie, wenn bei vielen Kategorien immer wieder dieselben Namen aufgerufen werden. Unbestritten ist jedoch die musikalische Qualität. Die Produktionen, die auf der Bühne präsentiert wurden, bewegten sich



Tom Neuwirth alias Conchita führte durch das Programm



AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS

Gruppenbild mit allen Gewinnern des Amadeus

Sind die goldenen Zeiten vorbei?

auf hohem Niveau. Österreichische Musik kann heute international mithalten – technisch, produktions-technisch und kreativ.

Ein Aspekt, der seit Jahren diskutiert wird, blieb auch 2026 bestehen: Schlager und Volksmusik fühlen sich bei den Amadeus Awards weiterhin etwas an den Rand gedrängt. Dabei wird oft vergessen, dass genau diese Genres wirt-

schaftlich zu den stärksten der heimischen Musikbranche zählen. Austropop, Schlager und volkstümliche Musik erreichen ein großes Publikum und füllen regelmäßig Konzerthallen. Künstler:innen aus Dance-, Elektro- oder Alternativenparten könnten von solchen Verkaufszahlen oft nur träumen. Trotzdem spiegelt sich diese Realität im Programm und in der Gewichtung der Kategorien nur bedingt wider.

Kein Glamour Event

Ein weiterer Faktor betrifft nicht nur die Amadeus Awards, sondern das gesamte Fernsehformat der Preisverleihung. In einer Zeit, in der Informationen und Unterhaltung jederzeit verfügbar sind, verlieren klassische TV-Events an Aufmerksamkeit. Die Zuschauer:innen sind übersättigt, die Quoten (heuer 172.000 in ORF1) entsprechend verhalten. Große

Musikshows müssen heute mehr bieten als nur eine Abfolge von Preisvergaben. Es fehlt oft an frischen Ideen und kreativen Konzepten. Manche erinnern sich dabei fast nostalgisch an Zeiten, in denen Formate wie der Musikantenstadl ein Millionenpublikum vor die Bildschirme lockten. Die österreichische Musik selbst steht hervorragend

da. Kreativität, Produktionsqualität und künstlerische Vielfalt sind größer denn je. Doch die Amadeus Music Awards wirken in ihrer aktuellen Form nicht mehr wie das große Glamour-Event, das sie einmal waren.

Am ehesten strahlten an diesem Abend noch die Influencer:innen, die teilweise nicht einmal einen Sitz-



Prominenter Gast war Ex-Vizekanzler Werner Kogler, hier mit Lothar und Maximilian Schwertführer von der Musikpost



Peter Cornelius wurde für sein Lebenswerk ausgezeichnet



Riesiges Gedränge beim Eingang in die Marxhalle

platz hatten – Hauptsache, auf Social Media posten, in welchen Kreisen man sich gerade bewegt.

Wenn eine Veranstaltung den Anspruch hat, die heimische Musikszene zu feiern, dann muss auch der Rahmen stimmen – von der Organisation über die Atmosphäre bis zur Wertschätzung der Gäste. Ku-

linearisch gesehen waren an diesem Abend vermutlich sogar die Erdnüsse die beste Wahl. Oder anders gesagt: Gute Musik allein reicht nicht. Damit ein Musikpreis wirklich glänzt, muss auch die Bühne dafür strahlen. Und genau daran mangelte es in diesem Jahr ein wenig.

Maximilian Schwertführer

Die Gewinner:innen der Amadeus Austrian Music Awards 2026

Album des Jahres: „bunt“, folkshilfe
Ö3 Song des Jahres: „Zweifelturm“, Pizzera & Jaus
FM4 Award: NENDA
oeticket Live-Act des Jahres: Seiler und Speer
AKM/AUME Songwriter des Jahres: „Aff im Kopf“, Caro Fux
Best Sound: „Petrichor“, Klangkarussell

Alternative: OSKA
Electronic/Dance: Parov Stelar
Hard & Heavy: Vulvarine
Hip Hop/Urban: RAF Camora
Jazz/World/Blues: 5/8erl in Ehr'n
Liveact des Jahres: Seiler und Speer
Schlager/Volksmusik: Melissa Naschenweng
Lebenswerk: Peter Cornelius

Melissa Naschenweng: Nach dem 8. „Amadeus“-Gewinn feierte sie jetzt ihre Schauspiel-Premiere

Ihre Rolle im ORF-Heimatfilm „Herzklang – zurück zu mir“ erinnert stark an ihr eigenes Leben



Filme wie „Heidi“ in den 1950er Jahren, Mariandl mit Waltraut Haas in den 1960er Jahren oder später „Ein Schloss am Wörthersee“ mit Roy Black und „Da, wo die Berge sind“ mit Hansi Hinterseer in den 1990er Jahren waren echte Straßenfeger. Jetzt hat der ORF mit „Herzklang – zurück zu mir“ das Genre Heimatfilm wiederentdeckt und mit Melissa Naschenweng in der Hauptrolle zu neuem Leben erweckt.

Melissa Naschenweng verkörpert Schlagersängerin Melanie, eine Figur, die stark an ihre eigene Person angelehnt ist.

Melanie zweifelt an ihrem Karriereweg und zieht sich, nachdem sie von ihrem Freund (Michael Steinocher) betrogen wurde, in ihre Heimat zurück, wo sie auf der Almwirtschaft ihrer Großmutter aushilft. Eine neue Liebe (Ferdinand Seebacher) und die aufregende Verfolgung von kriminellen Umweltsündern gehören ebenso zu den Bestandteilen des Films wie das Finale mit einer zünftigen Volksmusiksession auf der Alm und einem neuen Lied mit dem Titel „Hoamat in mir“, das sie selbst geschrieben hat. In der zusammengewürfelten Miniband spielt auch ihr Papa (dargestellt von Martin Muliar) mit, und Naschenweng-Fans assoziieren sofort die Parallelen zum echten Vater der Sängerin, der ja auch Musiker ist.

Während die Einschaltquote im ORF mit bis zu 500.000 Sehern und einem Marktanteil von 21 Prozent sehr gut war, hielt sich die Euphorie im Netz gelinde gesagt in Grenzen. Insbesondere auf Facebook wurde heftig gegen Naschenweng und den Film ausgeteilt. Spöttische Kommentare bezeichneten gar die Schafe als die überzeugendsten Darsteller des Films.

Tatsächlich braucht die Handlung einige Zeit, um

Fahrt aufzunehmen, und das Drehbuch zeigt Schwächen. Der Film zieht sich stellenweise, und die Grenze zwischen Figur und realer Person verschwimmt deutlich – es ist oft mehr Naschenweng als „Melanie“.

Und dennoch: Einen klassischen Heimatfilm neu zu beleben und ins Hauptabendprogramm zu bringen, ist ein mutiger Schritt. Auch visuell überzeugt die Produktion. Die wunderschönen Berge Kärntens und Osttirols liefern eindrucksvolle Bilder und unterstreichen das Genre Heimatfilm.

Melissa riskiert viel

Besonders hervorzuheben ist der persönliche Einsatz Naschenwengs. Als etablierte Musikerin, die in ihrer Branche bereits viel erreicht und eine mittlerweile riesige Fanschaft hat, geht sie ein erhebliches Risiko ein. Sie wirkt nicht nur vor der Kamera, sondern auch hinter den Kulissen mit, nimmt einen straffen Drehplan in Kauf und setzt sich der öffentlichen Kritik aus. Schauspiel ist eben mehr als Text aufsagen – es bedeutet, eine Rolle zu leben. Wer je ein Filmset erlebt hat, weiß, wie fordernd Drehtage mit zahlreichen Wiederholungen sein können.

Ferdinand Seebacher überzeugt in seiner authentischen schauspielerischen Leistung und setzt damit



Melissa Naschenweng mit ihrem Filmpartner Ferdinand Seebacher (li.) und ihrem größten Fan Laura, bei jedem Konzert dabei

einen glaubwürdigen Gegenpol zur sehr präsenten Hauptfigur.

Für ein Erstlingswerk ist „Herzklang – zurück zu mir“ solide gelungen. Für kommende Projekte wären jedoch mehr Tempo und Komik wünschenswert.

Naschenweng ist eine starke Marke. Die Frage ist

vielmehr, wie sie künftig eingesetzt wird. Denkbar wären neue Rollenformate – etwa ein Krimi-Setting in den Alpen oder ein moderner Heimatfilm mit frischem Ansatz.

Das Potenzial ist da. Jetzt kommt es darauf an, es weiterzuentwickeln.

Maximilian Schwertföhrer

Männerkraft pflanzlich unterstützt

Member werden & 15% sichern

VAMOS
HOMME
Für him

laktosefrei | glutenfrei

Für Momente, die zählen

www.vamos-austria.com

QUERET AUS ÖSTERREICH

SCAN ME

Filmpartner Ferdinand Seebacher: „Sie hat es bravourös gemeistert“

Musikpost: Wie war der Dreh mit Melissa Naschenweng, einer Frau, die vorher noch nie eine Schauspielrolle hatte?

Seebacher: Sie hatte schon mal eine kleine Rolle, aber in diesem Umfang noch nie. Es war für mich schon ein Fragezeichen, muss ich gestehen, schafft sie das oder nicht. Weil ich weiß, was es heißt, eine Hauptrolle zu spielen, muss ich gestehen, dass ich sie wirklich, sehr gut gemacht.

Musikpost: Hat sie es als Sängerin leichter gehabt, in eine Wahrhaftigkeit, Authentizität hinein zu finden, oder hat sie schon ein paar Anläufe gebraucht?

Seebacher: Es ist natürlich etwas anderes, ob du auf einer Bühne als Sängerin authentisch bist oder eine Figur darstellst. Weil sie ist ja im Film nicht sie selbst, die Melissa Naschenweng, die sich da selbst verkörpert, sondern sie ist eine andere Figur, und das ist schon eine Herausforderung. Sie hat das aber am Ende des Tages bravourös gemeistert, und

es ist wirklich ein schöner Film geworden.

Musikpost: Wie kommst du mit ihr persönlich, menschlich aus?

Seebacher: Sie ist auch eine Landpomeranze so wie ich, sie ist auch in einem Wirtshaus aufgewachsen, sie ist bodenständig und es war sehr angenehm, mit ihr zu arbeiten.

Musikpost: Welche Erfolgchancen gibst du dem Film?

Seebacher: Sehr hohe, weil in Zeiten wie diesen, wo es jeder schwer hat, ist so ein Heimatfilm 2.0, der ein Happy End hat, sehr gut und ich glaube, den Leuten wird das taugen, weil sich die genau nach so was sehnen. Es kommt in einem schönen Humor daher.

Musikpost: Traust du ihr zu, dass sie auch als Schauspielerin noch eine große Karriere macht? Als Sängerin hat sie es ja schon geschafft.

Seebacher: Ich glaube, ihr Herz schlägt trotzdem für die Musik und sie wird den Fokus trotzdem auf die Musik richten, aber sie hat schon Blut geleckt, das hab ich gemerkt.

Musikpost: Wird es eine Fortsetzung geben?

Seebacher: Wenn die Quoten wachsen und die Zuschauer es gut finden, dann ja.



Ferdinand Seebacher im Gespräch mit Maximilian Schwertföhrer bei einer Veranstaltung in der Burg Perchtoldsdorf. Beide haben dasselbe Stammlokal. Seebacher spielt auch die Hauptrolle in der neuen Staffel „Kommissar Rex“, als Inspektor Felix Burger

smago! Award als Megaparty

Große Ehrung für Marianne & Michael

Gleich zwei Dutzend Stars der Schlager- und Volksmusikszene wurden in Schladming vom deutschen Online-Portal smago! mit einem Pokal ausgezeichnet. Langsam stellt sich die Frage: Wer hat bisher noch keinen smago! Award erhalten?

Wenn Andy Tichler ruft, dann kommen sie alle – die Superstars des deutschen Schlagers.

Zum 15-Jahr-Jubiläum des smago! Award und der sechsten Österreich-Ausgabe des Musikpreises traf sich wieder das Who is Who der Szene in der Hohenhaus Tenne in Schladming.

Ein sehr emotionaler Moment war die Ehrung von Marianne und Michael, die von Stefan Mross den smago! Award für ihr Lebenswerk bekamen. Stefan selbst, dem man wie berichtet seine erfolgreiche Sendung „Immer wieder sonntags“ weggenommen hat, wurde als bester TV-Moderator ausgezeichnet.

Für große Emotionen sorgte zudem Gottfried Würcher, Frontmann der Nockis: Er wurde von Stephanie überrascht, die eigens von ihrem holländischen Wohnsitz angereist war und auf die Bühne zurückkehrte. Gemeinsam präsentierten sie ihren legendären Grand-Prix-Hit „Dort auf Wolke 7“ aus dem Jahr 2002. Ein bewegender Höhepunkt, der vom Publikum mit tosendem Applaus gefeiert wurde.

Aber auch der Auftritt von Schlagerikone Marion Maerz bewegte. Nach 15-jähriger Bühnenabstinenz war die Sängerin erstmals wieder live on stage und sang gemeinsam mit Peter Orloff den Kulttitel „Schau mal herein (Die Tasse Kaffee)“.

Der smago Award 2026 zeigte sich einmal mehr in seiner ganzen Bandbreite: Markus Wolfahrt feierte sein 50-jähriges Bühnenjubiläum mit seinem Klostertaler Hit-Feuerwerk, die AlpenRebellen sorgten nach ihrem Comeback mit „Rock mi“ für Partystimmung, und Stefan Zauner erinnerte gemeinsam mit Petra Manuela an 40 Jahre „Ohne dich (schlaf' ich heut' Nacht nicht ein)“.

Die GroßstadtEngel mit ihrem viralen Hit „Gute Laune“, Tiroler Schmah mit seinem TV-Erfolgsformat „Made in Austria“ sowie Pietro Basile und Joey Heindle wurden für ihre aktuellen Erfolge ausgezeichnet.

Preisträger Marco Ventre feierte ein besonderes Jubiläum: Seit zehn Jahren fungiert er als Moderator von „Guten Morgen Österreich“, aber auch als Musiker und Moderator von „Wenn die Musi spielt“ überzeugt und begeistert er.

Musiker Marc Pircher wurde für seinen 1.000. TV-Auftritt ausgezeichnet. Auch Ex-Herzilein Wolfgang Schwalm, jetzt „Herzube Wolfgang“, der musikalisch neue Wege geht, bekam das Kristall für 35 Jahre.

Für beste Stimmung sorgte zudem Daniel Düsenflitz, der als bester Warm-Upper einmal mehr bewies, warum er als Garant für Party und Energie

gilt, und dafür seinen ersten smago! Award in Empfang nehmen durfte.

Für einen weiteren sehr schönen Moment sorgte Simone, die im Laufe des Abends von ihrem Mann Charly Brunner überrascht wurde.

Die Edlseer blickten gemeinsam mit ihren Vorbildern, den Stoanis, dankbar auf ihr 33-jähriges Bühnenjubiläum zurück und bekamen so wie auch Die jungen Zillertaler einen smago.

Matty Valentino, der mit mehreren Millionen Streams zu den erfolgreichsten Après-Ski-Stars Österreichs zählt, brachte auch beim smago! Award die Hohenhaus Tenne zum Beben.

Der smago! Award 2026 spannte damit bewusst den Bogen von großen Legenden über Jubiläen bis hin zu neuen Stimmen und aktuellen Erfolgen. Unter anderem mit Künstlern wie Natalie Holzner, Sigrid & Marina, Silvio Samoni, Lisa Miko, Stefan Dietl, Rosa Weiss, Die Rodensteiner, und vielen anderen. G.Reyer



Stefan Mross, Marianne und Michael, Marc Pircher: Emotionaler Preisübergang



Natalie Holzner



Grand Prix Nostalgie: Stephanie und Gottfried Würcher



Peter Orloff sang mit Marion Maerz: „Schau mal herein“



Herzube Wolfgang, ehemalige Hälfte der Wildecker Herzbuben



smago!-Chef Andy Tichler



Tiroler Schmah



Fetzig wie in alten Zeiten: Die AlpenRebellen



Stefan Zauner und Petra Manuela mit Paparazzi Erwald Kraxner



Marco Ventre mit seiner Gattin Babsi



Die jungen Paldauer sorgten für Bombenstimmung vor der Bühne

Ligister Musik Boom

Mit Ligist 3, Geschwister Scharf, Edlseer, Halodris, Junge Paldauer, Junker, Junge fidele Lavanttaler u.a.



Ligist 3 mit Kevin Reiter, David Traumüller und Marcus Zettl

In der Schilchergemeinde Ligist in der Weststeiermark ging zum dritten Mal der „Ligister Musik Boom“ über die Bühne.

Eröffnet wurde das Gipfeltreffen der Volksmusik im Buschenschank Doktor mit Musik von Ligist 3 (Kevin Reiter, David Traumüller und Marcus Zettl), den Geschwistern Scharf aus Kärnten und den Halodris aus dem Zillertal. Zur Musik gab es ein Schmankerl- und Mehlspeisenbuffet.

Der zweite Tag wurde in der ausverkauften Mehrzweckhalle Ligist mit den Edlseern, den Jungen Paldauern, den Junkern, Helmut Hussler sowie den Hausherrn Ligist 3



Daniel Düsenflitz moderierte

gefeiert. Für Ligist 3 war es ein ganz besonderer Abend, konnten sie doch ihre neueste CD-Produktion „Steirer Ehrenwort“ vorstellen.

Am dritten Tag folgte zum Abschluss der traditi-



Ligist 3 mit ihrer neuen CD und den Komponisten Manfred Maier und Martin Teibinger



Die Edlseer mit Nico Kristoferitsch, dem Sohn vom Fritz



Ligist 3, Geschwister Scharf und die Halodris aus dem Zillertal

onelle Frühschoppen, bei dem die Jungen fidele Lavanttaler, die Hafendorfer, sowie mit „Ligist 3 + 1 das Experiment“, einer Hommage an das Ligister Trio mit Hias, für ausgelassene

Stimmung sorgten. Moderiert wurden die Veranstaltungen von Daniel Düsenflitz und Anja Zalar vom ORF Landestudio Steiermark (Frühschoppen). GR

Von Gründorf: Neue Single „Diese Melodie“

Von Gründorf - österreichischer Schlagersänger und Entertainer aus Niederösterreich – hat sich mit seiner charmannten und bodenständigen Art einen Namen gemacht. Seine musikalische Laufbahn begann er als Interpret von Udo Jürgens Songs, wodurch er unter dem Namen „Der Udo“ erste Bekanntheit erlangte. Mit der Zeit entwickelte er jedoch seinen eigenen Stil und veröffentlichte eigene Songs im Bereich Popschlager.

Seine Musik zeichnet sich durch eingängige Melodien, gefühlvolle Texte und eine positive Ausstrahlung aus. Auf der Bühne überzeugt „Von Gründorf“ vor allem durch seine Publikumsnähe, seinen Humor und seine authentische Art, die ihn bei seinen Fans besonders beliebt macht. Er

tritt regelmäßig bei Veranstaltungen, Festen und Konzerten in Österreich und darüber hinaus auf.

Der Name „Von Gründorf“ ist ein Künstlername mit persönlichem Hintergrund. Dennoch passt er gut zu seinem stilvollen Auftreten und seinem Anspruch, sein Publikum mit hochwertiger Unterhaltung zu begeistern.

Am 12.06.2026 erscheint seine brandaktuelle Single „DIESE MELODIE“.

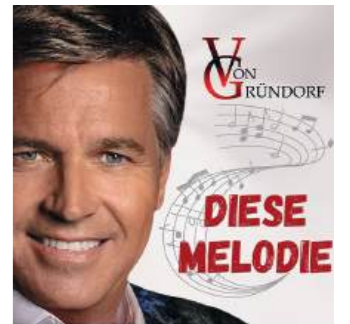
Neuer Schlager „Diese Melodie“ – Von Gründorf trifft mitten ins Herz

Mit seiner neuen Single „Diese Melodie“ entfacht Von Gründorf ein Feuer aus Erinnerungen, Sehnsucht und

leiser Melancholie. Der gefühlvolle Schlager erzählt von einer Sommerliebe, die längst vergangen ist – und doch für immer nachklingt. Zwischen Jukebox, Tanzcafé und Autokino entfaltet sich eine intensive Liebesgeschichte voller magischer Augenblicke.

Der Refrain geht sofort unter die Haut: „Wir sangen diese Melodie / Vergessen haben wir sie nie / Einen ganzen Sommer lang...“

Wenn der Sommer vergeht, bleibt ein Abschied – und ein Brief im Winter. Doch die Melodie bewahrt all das, was Worte nicht festhalten können, und wird zum leisen Echo einer großen Liebe. Musikalisch verbindet „Diese Melodie“ klassische Schlager-Elemente mit modernen Klängen



und lädt zum Mitsingen und Träumen ein.

Mit diesem Song liefert Von Gründorf den Soundtrack für Erinnerungen, die nie verblasen.

Text und Musik: Andreas Schweighofer / Andreas Gero Schulte / Jascha Welzel

V: Lucile Musik Verlag GmbH/ Stella musica BEZAHLTE ANZEIGE

Voices of Spirit 2026: In Graz wird vom 13.-17. Mai gesungen Klangereignisse von internationalem Format

Vom 13. bis 17. Mai verwandelt das Internationale Chorfestival Voices of Spirit Graz erneut in eine „Singing City“. Mehr als 1.000 Sängerinnen und Sänger sowie Ensembles aus ganz Europa gestalten fünf Tage voller Begegnung, Konzer-

ten und gemeinschaftlichem Singen.

Zu den Höhepunkten zählt das Galakonzert „Passion & Resurrection“ im Stefaniensaal mit Ériks Ešensvalds und Stephen Layton sowie dem Chor der Slowenischen Philharmo-

nie. Ebenso mitreißend: „Sound & Groove“ mit internationalen Spitzenchören und das Abschlusskonzert „Heaven & Earth“ mit dem Jugendchor Österreich, das einen eindrucksvollen musikalischen Bogen zwischen Natur,

Spiritualität und moderner Chorkunst spannt.

Do, 14.05., 17.00 Uhr: Eröffnungskonzert Voices of Spirit im Stefaniensaal. Infos und Tickets: www.voicesofspirit.at

DIESI-MUSIK

TONSTUDIOS gibt's viele
uns gibt's nur einmal

NEWS - NEWS - NEWS

VOM DREHBUCH BIS ZUM FERTIGEN VIDEO - ALL INCLUSIVE

- Eigener Verlag, eigenes Label
- Aufnahmen und Regie für jede Anwendung und vor allem für jedes Budget
- Komposition / Text / Arrangement
 - Bandcoaching
- Aufnahmen aller musikalischen Stilrichtungen
- Konzeptionierung

DIESI-MUSIK
Studio - Verlag - Musikproduktion
Fritz Diesenreither · Rosenstraße 55 · A-6265 Hart/Zillertal
Mobil: +43/664/338 20 48
e-mail: diesenreither@interwave.at · www.diesi-musik.com

- Werbejingles und Signation
- Konzepte und spezielle Betreuung von Newcomern
- Eigenes Grafikstudio
- Perfekt akustisch eingemessene Aufnahmeräume auch für Drums

Like us on

Köflacher Musiksommer

Der Köflacher Musiksommer ist eine jährliche Konzertreihe in Köflach. Bei dieser Veranstaltung, die am Rathausplatz stattfindet, spielen verschiedene Bands und Künstler auf. Mit Livemusik von Rock, Pop, Austropop bis hin zur Volksmusik und dem Schlager. Also ein kleines Musikfestival über den ganzen Sommer, beginnend am 3. Juli. Vorerst stehen die Termine bis 28. August fest, wobei die Konzerte immer freitags ab 19 Uhr stattfinden und bei Gratiseintritt

frei zugänglich sind. Vor Redaktionsschluss der Musikpost stand die Liste der auftretenden Bands und Interpreten noch nicht fest – die Eröffnungsfest- bzw. das Eröffnungskonzert gibt Jess Robin mit seiner 6-köpfigen Liveband. Mit dieser Konzertreihe bringt die Köflacher Stadtgemeinde mit ihrem Bürgermeister Mag. Helmut Linhart musikalische Fröhlichkeit in die Region und bietet Musikgruppen und auch dem Nachwuchs eine Möglichkeit, sich einem großen Publikum zu präsentieren.



Spielt bei der Eröffnung: Jess Robin mit seiner Band

Kurt Heid †

Am 5. März, kurz vor seinem 72. Geburtstag, verstarb Kurt Heid. Kurti war von seiner Lehrzeit an die gute Seele beim traditionellen Grazer Musikhaus Nedwed, spielte Saiteninstrumente wie Bassgitarre, Steelgitarre, Mandoline, Buzuki und Gitarre, war aber bekannt dafür, sämtlichen Musikinstrumenten neues Leben einzuhauchen. Mit seiner Frau Christa spielte er griechische Musik, war bei der Militärmusik, bei den Showstars, Adi's Mouth Muzzle, Country Painters und Westwind als Musiker



Kurt Heid

tätig. In den letzten Jahren spielte er bei der Jess Robin Band Steel Gitarre. Ein immer freundlicher, hilfsbereiter Freund hat die Showbühne verlassen.

Zusammenarbeit VÖV / VOET



VOET-Chef Hans Ecker bei einem Vortragsabend

Seit vielen Jahren bietet der Verband Österreichischer Textautoren und Musiker seinen Mitgliedern zahlreiche Möglichkeiten und Vorteile. Nun haben sich der VÖV und der VOET entschlossen, eine freundschaftliche Zusammenarbeit mit der Unterstützung der AKM ins Leben zu rufen. Bei dieser Zusammenarbeit geht es um die Vernetzung gemeinsamer Interessen zum Wohle der Musikschaffenden – Gedankenaustausch und Kooperationen bei Ton-, Video-, TV- und Radioaufzeichnungen bzw.

Studioarbeiten. Wobei durch diesen Austausch bei gemeinsamen Zusammenkünften das Motto „Miteinander und Füreinander“ zur Realität wird. Darüber hinaus spielt bei dieser Zusammenarbeit auch die Musikzeitschrift „Musikpost“ eine wichtige Rolle, wo Wissenswertes nachzulesen ist. Des Weiteren ist man bemüht, jungen, aufstrebenden Nachwuchskomponisten, Textern und Musikschaffenden sowie Interpretinnen und Interpreten mit all diesen Möglichkeiten unter die Arme zu greifen.

Stephan Herzog hilft Nachwuchs

Ein VÖV-Mitglied, das nicht nur als Musiker sehr aktiv ist, sondern mit seinen Kompositionen auch jungen, aufstrebenden Nachwuchsmusikanten hilft, das ist Stephan Herzog. So ist er etwa Mitkomponist der Musikanten Ski-WM Hymne und steuerte auch bei der diesjährigen Musikanten Ski-WM für die Gruppe „Bergweltschwung“

einen Titel bei, der beim Frühschoppen präsentiert wurde. Herzog engagierte sich auch mit beigesteuerten Liedern für die Nachwuchs-Oberkrainergruppe „Die Kunstspechte“.



Stephan Herzog (2.v.r.) mit Bergweltschwung und AKM-Vizepräsident Dr. Paul Hertel bei der WM



Das VM1 Musikkarussell mit Jess Robin

Jeden Wochentag um 19:10 Uhr stellt Jess im neuen Radio VM1 Musikstars von heute und gestern vor und spielt einen bekannten Titel von ihnen. Hier lesen Sie jeweils das Programm.

Mai 2026



04.05. Stephan Herzog – Wie früher

05.05. Die Stoakogler – Hopfen und Malz

06.05. Die Sulmtaler Dirndl mit ihrem Herrn Karl – Bierjodler

07.05. Ennstal Spatzen – Wo bleibt denn nur mein Bier?

08.05. Kern Buam – Unser Bier

11.05. Vinko Simek – Ze Kreuzifix

12.05. Orig. Fidele Lavantaler – A Bier muss her

13.05. Blumi – Maß halten, Bier trinken

15.05. Voice Company – I brauch mei Bier

18.05. Die Mürztaler – A Glaserl Bier is doch ka Sünd

19.05. Die Freiberger – Heute trinken wir auf unser Bier

20.05. Die Kreischbergjanner – Schurlies Bierwölzer

21.05. Karl Kanitsch – Heit wird's wieder bierig

22.05. Die Heilbrunner – Oh du mein Bier

26.05. Die Wörtherseer – Heja Heja

27.05. Die Wiesentaler – Ein kühles Blondes



Die Stoakogler: 5.5.



Kern Buam: 8.5.



Blumi: 13.5.



Die Wörtherseer: 26.5.



Die Stohli's: 29.5.

28.05. Die Edlseer – Prost heißt Tschias und Yamas

29.05. Die Stohli's – Cool Polka

Juni 2026



01.06. Jagamusi – Weinland Österreich

02.06. Bernhard Reider – Da Wei is mei Heagott

03.06. Steirische Kirtagmusi – Buschenschank Fraunz, Hauns, Sepp

05.06. Mike Werner – Den Wein, den wir zusammen tranken

08.06. Rudi und Gastroboys – Schilcher Wein und boarisch

09.06. Joana Sternwasser – Wenn der Wein net wär

10.06. Vinko Simek und Alpski – Der Uhdler Wein

11.06. Quarantöne – Als Dank a Glaserl Wein

12.06. Martin Weinek – Vivat Wein

15.06. Alpski Blasorchester – Die schöne Wirtin

16.06. Marissa und Mike Werner – Lass dich gehn

17.06. Na Eppa – Wenn der Huat amoi brennt

18.06. Spitzbua Markus – Dulieh

19.06. Erwin Aschenwald, Hollawax und Uschi – Trink den Wein nie ganz allein

22.06. Michael Raffeis – Wurstlprater

23.06. Ingo Rotter – Ja da Weingeist



Die Jagamusi: 1.6.



Quarantöne: 11.6.



Martin Weinek: 12.6.



Erwin Aschenwald: 19.6.



Kreuzberg Rebellen: 30.6.

24.06. Rudi Mally & Freunde – A steirischer Wein

25.06. Oldstars – Da Wein und i

26.06. Hans Ecker Trio – A guats Viertel ...

29.06. Kern Buam – I lieg im Stroßngrobn

30.06. Kreuzberg Rebellen – Die Kraft der Erde

45 Jahre RADLPASS TRIO Die Dinosaurier der Volksmusik feierten Jubiläum

Die weststeirische Musikgruppe „Radlpass Trio“ feierte im Alpengasthof Strutz in Wies bei Deutschlandsberg ihr 45-jähriges Bestandsjubiläum.

Franz Krautberger (Steirische Harmonika, Keyboard, Gesang) und Hannes Fürbass (Bariton, E-Bass, Gesang) sind von der ersten Stunde an dabei. Seit ein paar Jahren werden sie bei ihren Auftritten von

Karl Grubelnik (Gitarre, Gesang) unterstützt.

Die volkstümliche Band hat bereits die halbe Welt bereist. Acht Mal in den USA, aber auch in Kanada und Südafrika ist das Trio aufgetreten.

In Amerika hat das Radlpass Trio sogar im legendären Lokal „Schatzi on Main“ vor der „Steirischen Eiche“ Arnold Schwarzenegger aufgespielt.



Radlpass Trio mit ehemaligen und aktuellen Mitgliedern, v.l.n.r.: Franz Krautberger, Gerald Silgener, Seppi Jauk, Bruno Aldrian, Karl Grubelnik und Hannes Fürbass



Ramona, Julian und Verena von den Geschwistern Scharf

Zum Jubiläum vor 500 Besuchern gratulierten musikalisch die Gruppen Buamteifl, Musi+3, Die Trobe Buam, Trio Styria West, Geschwister Scharf und Freiheit. Sie alle sorgten mit ihren musikalischen Darbietungen für eine fantastische Stimmung, ORF-Mann Bernd Pratter machte die launige Moderation. Und Patrick Paulitsch von

den Buamteifl lieferte den perfekten Sound.

Das Besondere bei diesem Event war der Auftritt aller Formationen vom Radlpass Trio seit der Gründerzeit vor 45 Jahren.

Mit der Musikgruppe verbindet viele Musiker eine jahrzehntelange Freundschaft, was sie auch mit Auftritten beim Jubiläumsfest bewiesen.



Styria West mit ORF-Mann Bernd Pratter und Franz Krautberger

WADLTREIBER

Austrorock im Mozart-Look

„Wadltreiber“ nennt sich eine fünfköpfige Band aus Salzburg, die auf Austro-rock setzt und alle möglichen Musikrichtungen mit teils selbst geschriebenen, teils gecoverten Songs in Bierzelten, Open Air Clubs etc. anbietet. Ihr Repertoire reicht von Austropop über Volksmusik und Schlager bis Hardrock.

Die Band gibt es in dieser Formation seit 2024, davor war Bandleader Dominik Amadeus Leitold seit 2012 als Solokünstler unter dem Namen Wadltreiber unterwegs und trat

mit diesem Projekt immer wieder als Vorkünstler von Andreas Gabalier, Beatrice Egli, VoXXklub, Schürzenjäger, Rednex, Ursprung Buam etc. auf.

2020 begann Leitold, sein Projekt mit einer Band zu formieren, und seit knapp zwei Jahren sind die Herren nun als Quintett quer durch Österreich, Deutschland und Holland unterwegs.

„Wir treten in Mozartmänteln auf, weil wir Salzburg musikalisch in die Welt tragen wollen und es keinen größeren Export-



Wadltreiber aus Salzburg

schlager für Salzburg gibt als Wolfgang Amadeus Mozart“, sagt Dominik Leitold, der Steirische Harmonika und Gitarre spielt.

Seine Bandmitglie-

der sind Hubert Leitold (Trompete), Johannes Peter Lechner (Bassgitarre), Wolfgang Höllner (Drums) und Fritz Lerch (E-Gitarre, Gitarre).



KUNSTHOTEL
— KIRCHENWIRT —
STUBENBERG

**IHR VORTEIL: ÜBER 40 €
ERSPARNIS IM PAKET**

Hommage an
UDO JÜRGENS
Johannes Lafer

ABENDESSEN: 18:00 UHR
SHOWBEGINN: 20:00 UHR

09. Mai



ABBA SHOW
Dinner und Musik

EINLASS: 17:00 UHR
SHOWBEGINN: 19:00 UHR

04. Juli



KULTUR & GENUSS IM KUNSTHOTEL KIRCHENWIRT STUBENBERG

PACKAGEPREIS: € 471,80 STATT € 512,-

INKLUSIVE:

- 2 NÄCHTE IM DOPPELZIMMER FÜR 2 PERSONEN
- REICHHALTIGES FRÜHSTÜCK
- EINTRITT ZUM GEWÄHLTEN EVENT
- ABENDESSEN IM RAHMEN DER VERANSTALTUNG

ROMANTISCH, MUSIKALISCH ODER GENUSSVOLL
– EIN UNVERGESSLICHER KURZURLAUB.

AUCH IM EINZELZIMMER:
€ 250,90 STATT € 270,20

BEGRENZTE PLÄTZE, RESERVIERUNG UNTER:
OFFICE@KIRCHENWIRT-STUBENBERG.AT

+43 664 995 632 29





UKW: Steiermark, Salzburg, Tirol, Wien
DAB+ in ganz Österreich
Alexa, VM1-App, Webstream

Volksmusik und mehr.

Das neue #1 Radio. Für ganz Österreich.



www.vm1.at



VINKO ŠIMEK
berichtet aus
Slowenien

10 Jahre Kungoška Blech Musik Ganz lockere Blaskapelle



Kungota Blech Musik

Alle Fotos: Daniel Kidrič

Wir haben den Namen Kungoška Blech Musik bewusst gewählt, weil wir keine eingeschworene Blaskapelle oder steife Blechdose sein wollen“, sagt Rudi Matjašič, der Vizebürgermeister von Kungota (zwischen Steiermark und Maribor), der selbst Musiker, Komponist und langjähriger Präsident des Vereins Kungota Blech Kapelle ist. „Und trotzdem gehen wir ernsthaft an die Musik heran, ernsthaft, aber nicht gekünstelt“, ergänzt er.

Die Kapelle spielt Stücke, die nicht allzu schwierig sind. Die Musiker singen, haben ein paar Requisiten, einen Hut, unterhalten sich mit den Zuschauern. Alles ganz locker. „So bringen wir stets Lachen, Freude und Dynamik ins Spiel“, fügt Matjašič noch hinzu.

Die Kapelle besteht aus 30 Mitgliedern und feiert heuer 10-Jahr-Jubiläum.

Ungewöhnlich für eine Blaskapelle: Bei ihr ist auch ein Akkordeon im Einsatz. Die übrigen Instrumente sind klassisch oder traditionell.

Viele Mitglieder sind Akademiker und kommen aus der Musikszene. Ihr Dirigent und Bandleader ist der exzellente Klarinetist Sašo Najglič.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die alten Märsche



Prof. Simon Štelcer, einsame Klasse auf der Trompete



Rudi Matjašič, hier mit Weinprinzessin Zoya Piberčnik, spielt Akkordeon bei der Kungota Blech Musik



Kerstin Matjašič, Moderatorin und Tochter von Rudi Matjašič

zu bewahren“, sagt Rudi Matjašič, „wir schützen das kulturelle Erbe und so haben wir viele Noten gesammelt. Wir spielen aber auch eigene Kompositionen, auch meine. So haben wir auch ein Lied, das jedem, der diese Blechmusik kennt, ein Begriff ist: „Ein Gruß an Kungota“. Die Kapelle muss es bei jedem Auftritt spielen.

Die Kungoška Blech Musik tritt nicht nur in Slowenien auf, sondern auch im Ausland.

Ein Konzert bleibt besonders in Erinnerung. „Wir spielten in Frankreich, obwohl wir gar nicht dort waren. Das Konzert war bereits angekündigt. Während der Corona Zeit haben uns das Auftrittsverbot und die Finanzen ausgebremst. Doch die Tour de France führte durch Foëcy,

eine Partnergemeinde von Kungota. Mit dabei waren auch slowenische Radfahrer. Es wurden slowenische und Kungota Flaggen aufgehängt, und die Kungota Blaskapelle spielte über die Lautsprecher slowenische Musik, als die slowenischen Radfahrer durchradelten. Die Resonanz war überwältigend. Auch die französischen Medien berichteten darüber.“

Eine Million Aufrufe auf You Tube

Vor Kurzem konnte die Kungota Blech Musik auch noch aus einem anderen Grund stolz sein: Eines ihrer Lieder erreichte über eine Million Aufrufe auf You Tube!

„Es ist so schön, ein Teil der Kungota Blechmusik zu sein, weil sie nicht nur

Musik machen, sondern gleichzeitig auch einen Teil des kulturellen Erbes bewahren“, sagt Rudi Matjašič und freut sich, dass bei der Kungota Blech Musik auch viele prominente slowenische Musiker mitwirken, u.a. Alfi Nipič und Oto Vrhovnik, der Virtuose auf dem Saxophon, der sogar mit den Wiener Symphonikern gespielt hat.

Alles Gute zum zehnjährigen Jubiläum und toi, toi, toi für die Zukunft!



Vinko Šimek wirkte als Gast mit Kungota bei Blech Musik



Eissalon Temmel
Eissalon, Herrngasse 28, 8010 Graz

Charly Temmel
Eisdiele, Andritzer Reichsstraße 37b, 8045 Graz

Eissalon Temmel
Eissalon, Petrifelderstraße 18, 8042 Graz

BIS / 20 / 06 / 26

RESTAURANT BOEING FLIEGT WIEDER.



NOVA AIR
by NOVAPARK



JEDEN FREITAG UND SAMSTAG AB 17:00

3 | 4 GANG MENÜ

80S FLIEGERBAR & RESTAURANT MO-SA AB 16:00

RESERVIERUNG
0316-6820100
restaurant@novapark.at



NOVAPARK
FLUGZEUGHOTEL
HOTEL | SPA | EVENT | AIR
GRAZ

chorverband steiermark & SPARKASSE PRÄSENTIEREN

VOICES OF SPIRIT

12. Internationales Chorfestival Graz

13.- 17. Mai 2026

Lange Nacht der Chöre Projektchöre zum Mitsingen Masterclasses Dirigieren, Vocal Music & Komposition Offenes Singen 5 Workshops 17 Konzerte	GALAKONZERT PASSION & RESSURRECTION Stefaniensaal 14. MAI 2025 20:00	KONZERT SOUND & GROOVE Kirche St. Andrä 15. MAI 2025 20:00	KONZERT HEAVEN & EARTH Schutzengelkirche 16. MAI 2025 20:00
--	--	--	---

www.voicesofspirit.at



Prof. Sašo Najglič, Virtuose auf Klarinette und Dirigent von Kungota Blech Musik

STARnacht am Neusiedler See

Am 29. und 30. Mai startet mit der „STARnacht am Neusiedler See“ auf der Seebühne Mörbisch die STARnacht-Saison 2026. Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe standen folgende Namen von Mitwirkenden fest: Boney M. feat. Liz Mitchell, Peter und Mike Kraus, Loi, Nik P., Die Mayerin, Julian Le Play, Caro Fux und Cosmó. 30.5., 20.15 Uhr, ORF.



Nik P.

Übelbacher Lederhosenfest

Wie bereits angekündigt, findet zu Fronleichnam am 4. Juni wieder das traditionelle Übelbacher Lederhosenfest von Trachten Hiden statt. Mit dabei bei der 11. Ausgabe dieser zünftigen Veranstaltung: Die Edlseer, Die Hafendorfer, Die jungen Paldauer, Musischmaus, die Markt- musikkapelle Übelbach u.a. Außerdem gibt es eine große Modenschau.



Mit dabei: Musischmaus

Eiskönig Charly Temmel Saisoneneröffnung mit Monika Martin, Alle Achtung und Herbert Prohaska

Zum Frühlingsanfang lud der Grazer Eiskönig Charly Temmel (70) gemeinsam mit Monika Martin, Alle Achtung und Österreichs Jahrhundertfußballer Herbert Prohaska zur Saisoneneröffnung in seinen Grazer Eissalon in der Herrengasse. Dazu war Charly wieder aus Los Angeles in seine Heimatstadt gereist, um die neuen Eissorten Apfelstrudel, Zimt-Karamell und Marzipan zu präsentieren. „Acht Monate im Jahr lebe ich in Los Angeles, im Sommer zur Eissaison bin ich in Graz“, erzählt der Eisbaron. Seit 42 Jahren macht er als Selbstständiger Eis mit mittlerweile über 50 Sorten. Heuer kamen noch Apfelstrudeleis, Zimt-Karamell und Marzipaneis dazu.

1995 wanderte Temmel in die USA aus, um auch dort als Eiskönig Fuß zu fassen. Mittlerweile gibt es weltweit 24 Temmel Eis-Standorte.

Charly Temmel ist auch ein großer Fan der Volksmusik und des Schlagers, besucht immer wieder einschlägige Veranstaltungen. So unterstützt er etwa Konzerte der Schlagersängerin Monika Martin, wo er die Konzertbesucher mit seinem Eis gratis verkostet.

Besonders originell ist Temmel auch in der Vermarktung seiner kalten Köstlichkeiten: So lässt er jedes Jahr einen prominenten Gastzeichner oder Zeichnerin das aktuelle Werbeplakat gestalten. Heuer konnte er Österreichs Jahrhundert-Fußballer Herbert Prohaska gewinnen. Der holte sich künstlerische Hilfe vom Maler Rudi Holdhaus, einem Tennispartner. „Ich habe ihn gebeten, dass er mir etwas vorzeichnet, ich habe es dann nachgemalt“, gestand Prohaska, der sich selbst als künstlerisch nicht besonders talentiert bezeichnet. Gottfried Reyher



Charly Temmel mit Schlagersängerin Monika Martin



Mit Gattin Maria und Herbert Prohaska mit „Schneckerl“-Plakat

Fotos: Eis Temmel, Clara Plöder



Auch die Popband „Alle Achtung“ macht Werbung für Charly Temmels Eis



Ehepaar Temmel mit Musikpost-Chefreporter Reyher



ULI berichtet aus Südtirol

Uli & Renate Lambacher sind „Herzblatt“

Thomas Kröll aus Schenna und Martin Kerschbaumer aus Sterzing sind das Duo Tiroler Herz. Und das seit mittlerweile zehn Jahren.

Thomas spielt die Steirische Harmonika und Keyboard, Martin Kerschbaumer zupft die Gitarre. Thomas ist Musiklehrer für Steirische Harmonika, während Martin im sozialen Bereich tätig ist.

Tiroler Herz gehört mittlerweile zu den beliebtesten Duos in Südtirol. Hervorzuheben sind vor allem die Stimmen, die perfekt aufeinander abgestimmt sind. Bei den Liveauftritten wird das Programm regelmäßig dem Publikum angepasst, sodass alle beim Tanzen auf ihre Kosten kommen.

Gespielt wird auf kleineren Veranstaltungen bis hin zu Konzerten, die meist mit anderen namhaften Künstlern stattfinden.

CD „Alpenparadies“

Die sympathischen Bur-schen haben bereits ihre dritte CD auf den Markt gebracht. Nach den Alben „Fesche Südtirolerin“ und „Du mein Südtirol“ heißt die neue Produktion „Alpenparadies“. Sie ist ein weiteres musikalisches Bekenntnis zur Heimat, zu der sich beide sehr verbunden fühlen. Besonders erwähnenswert ist der Covertitel „Alpenparadies Südtirol“, der die Schönheit und Natur unseres Landes widerspiegelt. Aber auch Lieder wie „Hoamatliad“, „Stolz auf Tirol“ oder „Mein Land bist Du“ bestätigen die Treue zur Heimat. Auch Schlagersongs wurden wieder eingespielt im bekannten Tiroler Herz Sound.



TIROLER HERZ: Thomas und Martin

Die Treue zur Heimat schlägt sich in ihren Liedern nieder

Viele Lieder auf diesem Album wurden von Thomas komponiert und getextet, die weiteren Texte stammen meist von bekannten Autoren.

Um in diesem Geschäft erfolgreich zu sein, braucht es Fleiß und die Liebe zur Musik. Tiroler Herz vermitteln ihren Fans genau diese Eigenschaften auf der Bühne.

TV-Moderator Thomas

Der Terminkalender von Tiroler Herz ist prall gefüllt, es gibt zahlreiche Auftritte in Deutschland, Österreich, Schweiz und sogar im Elsass. Die meisten Konzerte werden aber in Südtirol gespielt, wo das Duo auch einen eigenen Fanclub hat. Mit ihm unternahmen die beiden auch eine Musikfahrt nach Portoroz in Slowenien.

Thomas Kröll stand sogar als Moderator in der Sendung „Ohne Musig geht nix“ vor der Kamera, die

von „Stimmungsgarten TV“ ausgestrahlt wurde. Auf diesem Sender sind auch diverse Videos der beiden beliebten Musikanten aus Südtirol zu sehen.

Im Mai gibt es eine Fanwanderung am Naturser Sonnenberg, im Oktober findet der Herbstzauber in Nidereschach (Deutsch-

land) zusammen mit den Ladinern statt, und für Juli 2027 gibt es bereits eine Einladung von Steffen Peters von den „Schlagerpiloten“ zum Schlagerfrüh-schoppen in Döckingen.

Liebe Musikkollegen, ich wünsche euch weiterhin viel Spaß und Erfolg mit eurer Musik! Uli Lambacher



Tiroler Herz besingen in ihren Liedern die Schönheit Südtirols

POPLITE

Spice Girls und Backstreet Boys

Die Vokalgruppe „Poplite“ gastierte gleich zweimal hintereinander im Kulturzentrum Leibnitz. Das Ensemble, das sich in den letzten beiden Jahren unter der musikalischen Leitung von Vocalcoach und Sängerin Jeannine Rossi rasant weiterentwickelt hat, brachte mit einem Mix aus altbewährten und brandneuen Songs den Hugo-Wolf-Saal zum Beben.

Das Publikum erlebte mitreißende Arrangements, energiegeladene Choreographien, eine spektakuläre Lichtshow, super abgestimmte Outfits und ein faszinierendes Bühnenbild. Da gab es natürlich Standing Ovations.



Fotos: Michael Krobath

Poplite gastierten zweimal im Kulturzentrum Leibnitz

Erst kürzlich stand der stimmgewaltige Chor gemeinsam mit Seer-Mastermind Fred Jaklitsch und Jeannine Rossi auf der Bühne. „Wir sind stolz, fixer Bestandteil seines neuen Projekts Mystic Alpin zu sein. Das hätten wir uns als Vokalensemble nie erträumt“, freute sich Obfrau Bettina Possat.

Die SängerInnen von Poplite sind: Anja Ruhri,

Bettina Possat, Carmen Löscher, Doris Schell, Corinna Leinholz, Marion Felgitsch, Karin Sommer, Jeannine Rossi, Björn Wolf, Daniel Löscher und Dave Coleman – eine Art Mischung österreichischer Spice Girls und Backstreet Boys.

Als Support Act von den Seern, Egon7, Michael Russ oder Oliver Haidt etablierte sich Poplite zum Publikumsliedling. Gottfried Reyer



Jeannine Rossi

Natalie Holzner: Von Kleopatra zur Agentin



Fotos: Michael Krobath

Natalie Holzner steigt für ihr neues Musikvideo „Mission Liebe“ in einen Ferrari und eine Boeing

Über Graz blinkt Alarmlicht, eine spektakuläre Explosion ist zu sehen, Sportwagen rasen durch die Stadt und ein Flugzeug setzt zur Notlandung an. Mitten im Cockpit sitzt Natalie Holzner. Nicht als Passagierin, sondern als Pilotin: Die Schlagersängerin steuert eine Boeing 727 mit Ruhe und Präzision auf die Landebahn zu. Kein Film-

set in Hollywood, sondern ein Musikvideo.

Die sonst so elegante „Kleopatra des Schlagers“ sorgt aktuell mit Action-Szenen für Gesprächsstoff. Nach ihrem großen Erfolg mit „Kleopatra“, der ihr ein neues Image und einen Chart-Hype brachte, schlägt Natalie Holzner jetzt eine neue Richtung ein und gibt sich in die



Agentenwelt. Das Video zu ihrer neuen Single „Mission Liebe“ wirkt wie ein Actionfilm, inspiriert von James-Bond-Abenteuern. Ihr „Bondboy“, gespielt von Jungbauernkalender-Model Clemens Leitner, gerät wegen Spielschulden in ernsthafte Schwierigkeiten. Hinter den Kulissen zieht ein skrupelloser Drahtzieher

die Fäden, verkörpert von Modedesigner Herbert Traumüller. Für die nötige Einschüchterung sorgt Mister Austria Christopher Dengg, der im Video als Bodyguard auftritt.

Gedreht wurden die spektakulären Flugzeugszenen im Flugzeughotel Novapark. „Wir haben uns lange Gedanken gemacht, wie wir die angedachten Szenen mit großem Flugzeug realisieren können. Im Hotel Novapark haben wir schließlich die perfekte Drehlocation gefunden. Ich bin Hoteldirektor Josef Röck und Eigentümer Ing. Helmut Neukam sehr dankbar für die großartige Zusammenarbeit! Alle waren so bemüht und herzlich, unsere gesamte Filmcrew war begeistert vom Hotel und dem dortigen Angebot, das einfach einzigartig ist.“ Gottfried Reyer



ALFRED BISCHOF

„DA HOFA“ WAR'S

Der Vorarlberger Liedermacher kam durch den Hit von Wolfgang Ambros zu seiner Karriere

Mit 12 Jahren hat er zum ersten Mal Wolfgang Ambros und den „Hofa“ gehört. „Das hat mich so fasziniert, dass ich unbedingt Gitarre lernen wollte“, erzählt der Vorarlberger Liedermacher Alfred Bischof. Dank seiner Schwester, die ihm die ersten Akkorde beibrachte, schaffte es der heute 56-Jährige aus Tisis im Ländle bald, neben hauptberuflichen Tätigkeiten als Maler und Versicherungsmakler eine eigene Band zu gründen. Die „Ambrosia“-coverte die Songs österreichischer Künstler wie Ambros, STS, etc. Später schrieb Alfred eigene Stücke und trat mit dem Duo Capricone auf. 2018 wagte er dann den Schritt als Solokünstler und Liedermacher. Seine Lieder sind vornehmlich in Vorarlberger Mundart verfasst. „Dialekt ist für mich der Ausdruck meines Lebensgefühls“, sagte er einmal in einem Zeitungsinterview.

Mittlerweile kassierte der Sänger und Songschreiber jede Menge Auszeichnungen: Viermal wurde er in den letzten Jahren in Folge mit dem Deutschen Rock- und Pop-Preis ausgezeichnet. 2024 wurde er mit seinem Lied „Warum gibt es immer Krieg?“ „Bester Mundart-Interpret“ und erhielt den deutschen „Singer-Songwriter-Preis“. 2025 gewann Bischof mit dem Lied „Und plötzlich“ den VOET-Wettbewerb der Textautoren. Seine aktuelle CD heißt „Du schaffst all's“.



Präsentiert von Victor Poslusny



Liebe Musikfreunde!

Heute stelle ich Euch Marie-Theres Stickler vor, eine Virtuosa auf dem Akkordeon.

Im niederösterreichischen Schneeberggebiet begann Marie-Theres Stickler im Alter von fünf Jahren autodidaktisch das Harmonikaspiel. Ihre ersten Lehrmeister waren im Wirtshaus anzutreffen.

Seit dem Musikstudium am Mozarteum Salzburg beschäftigt sich Marie mit Akkordeons verschiedener Art: So spielt sie diatonisch, chromatisch, hin und wieder theoretisch, aber lieber praktisch – zu hören beim Heurigen genauso wie im Wiener Konzerthaus, in Chicago oder in Almaty in Kasachstan.

Ihre stilistische Vielfalt, „meine oberste Priorität“, drückt sich darin aus, bei wem sie schon alles mitgespielt hat: ALMA, Die Tanzgeiger, Stickler-Koschelu, Hohenberger-Stickler-Havlicek, Diem ||| Stickler, wondrak.lindschi. „Das Be-

MARIE-THERES STICKLER

Akkordeon Meisterin



Marie-Theres Stickler und ihre aktuelle CD (rechts)



rie-theres-stickler.at, Tel. +43 664 995 6018.

Victor Poslusny

Ab 2014 war Marie-Theres im Trio mit Kurt Girk und in einschlägigen Alt-Wiener Lokalen unterwegs. „Seither fühle ich mich dem Wienerlied unendlich verbunden und spiele mit den Urgesteinen wie Rudi Koschelu und Willi Lehner genau so gerne wie mit den Grandes Dames des Dudelns, Tini Kainrath und Maria Stipich.“

Ihre aktuelle CD „Stickler & Koschelu – In der blauen Nos'n“ gibt es um 20 Euro unter www.marie-theres-stickler.at.

Wichtige Wienerlied Veranstaltungen

Am 28. Mai 2026 gibt es ein Frühlingsfest mit Musik von Victor Poslusny im Waldmüllerzentrum, 1100 Wien, Hasengasse 38, Beginn 16.00 h. Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: T. 0664 5586 814 (Monika Rapp) oder favoriten@pvoe.at

Die echten Weana:

20. Mai 2026, 19.00 Uhr, Konzert mit Entertainer Louie Austen

Am 17. Juni 2026 gibt es den legendären Victor`s Musikbasar. Ein unterhaltsamer Abend mit Evergreens und eigenen Songs.

Die Veranstaltungen finden in unserem neuen Veranstaltungsort statt: Event Heuriger Fuchs, 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29. Reservierungen unter T. +43 680 131 63 10

(siehe auch Plakat links)

DER ALPENLAND SEPP

Wo der Humor zuhause ist

Sein Alpenland Quintett zählte zu den erfolgreichsten Gruppen der 1970er und 1980er Jahre

Seine musikalische Vielseitigkeit ist einzigartig, und sein größter Trumpf ist sein Humor. Und seine Herzlichkeit. Und seine Bodenständigkeit. Die Rede ist vom „Alpenland Sepp“ Josef Silberberger, der gerade erst auf Österreich-Tour war.

Seit 55 Jahren steht der Tiroler Entertainer mittlerweile auf der Bühne.

Mit seinen Musikerkollegen aus Jugendzeiten Sepp Osl – vulgo „Pfarringer Seppä“ – aus Angerberg sowie Hans Mussner und Josef Ellinger aus Wörgl rief Sepp Silberberger im Jahr 1968 seine erste Gruppe ins Leben – die „Wörgler Dorfspatzen“. Danach spielte er Anfang der 1970er Jahre fünf Jahre lang beim Schwoicher „Edelweiß Sextett“, wo er Akkordeonist Peter Furtner aus Wörgl und Gitarrist Rudi Margreiter aus Niederau (dieser nahm sich 2005 das Leben) kennenlernte. Sie wurden zu seinen engsten Wegbegleitern.

Nach einer Fusion mit den „Tonsteiner Musikanten“, mit Klarinettenist Hans Mittner aus Brixlegg, entwickelte sich zuerst das „Alpenland Sextett“ und schließlich das „Alpenland Quintett“.

Vor über 50 Jahren zog Silberberger als Profimusiker schließlich in die Schweiz, wo er mit seinem legendären „Alpenland Quintett“ über 25 Jahre



Sepp Silberberger bei einem Auftritt im Café Kern in Bärnbach

Fotos: Erwald Kraxner

lang internationale Erfolge feierte und über 1,6 Millionen Tonträger verkaufte. Dafür bekam er von seiner Plattenfirma zweimal Diamant, viermal Platin und 21 Mal Gold.

Das Alpenland Quintett war in über 300 Fernsehsendungen zu Gast.

Alpenland Sepp & Co.

Anfang 2000 trennte sich das Alpenland Quintett freundschaftlich, die musikalische Erinnerung und Freundschaft ist jedoch bis heute aufrecht.

Doch der Alpenland Sepp dachte noch lange nicht ans Aufhören und gründete mit Akkordeonist Rudi Exenberger und Gitarrist Franz Pischler die Showband „Alpenland Sepp & Co.“ In die-

ser gemeinsamen 19-jährigen Laufbahn nahmen sie zwölf CDs und vier DVDs auf, nach diesen erfolgreichen Jahren entschlossen sich „Alpenland Sepp & Co. die Bühne zu verlassen.“

„Komplett mit der Musik aufhören will ich aber nicht“, sagt Sepp Silberberger. „Auf den großen Bühnen will ich nicht mehr stehen, aber so Locations bis zu 120 Personen sind die optimale Größe für mein Programm.“

Seit sieben Jahren ist er nun mit seinem Soloprogramm unterwegs. Geboten werden Show, Kabarett und Unterhaltung.

„Seinerzeit habe ich auch das Showprogramm für das Alpenland Quintett zusammengestellt, einige Auszüge davon habe ich in meinem

dreistündigen Programm mit neuen Sketches und musikalischen Beiträgen ergänzt.“

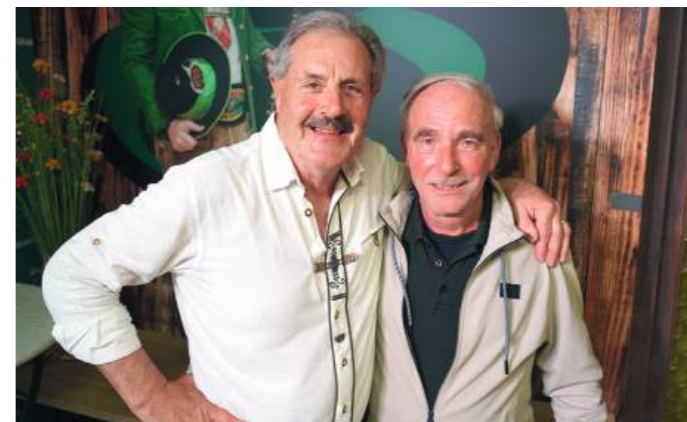
Mit über 200 Liedern und hunderten Witzen, die er alle perfekt auswendig kann, ist der Sepp ein Unikat in der Szene.

Was ihn auch auszeichnet, ist seine Freundschaft zu vielen Künstlern, alten musikalischen Weggeleitern wie den Mölltalern, aber auch zu noch aktiven Musikern wie den Paldauer oder Ursprung Buam, die er ab und zu auch bei ihren Auftritten besucht. „Es ist für mich sehr wichtig, diese Freundschaften zu pflegen“, sagt er.

„Ich habe alles im Leben erreicht“, zeigt sich Sepp zufrieden. Seit 43 Jahren ist er glücklich verheiratet und ist Vater von zwei erwachsenen Kindern. Die Tochter ist mittlerweile die erfolgreichste Konzertmanagerin in der Schweiz.

Für unzählige Musikanten ist er wegen seiner unvergleichlichen Spontaneität, Bühnenpräsenz und seines besonderen Charmes ein großes Vorbild.

Wenn es die Gesundheit zulässt, will er noch einige Jahre aus Liebe zur Musik und seinem Publikum auf der Bühne stehen. G.Reyer



Sepp mit Werner Reischl von der ehemaligen Band Regenbogen

Die „Old Stoariegler Dixielandband“ feierte ihr 50-jähriges Bandjubiläum mit einer Konzerttour durch Österreich

In den 1970er Jahren war Jazz der breiten Masse höchstens aus den schon damals in Wiederholung laufenden Musikfilmen mit Publikumsliebungen wie Peter Alexander und Co. ein Begriff. In den wenigen Jazzkreisen des Landes wiederum wurde die Musikrichtung schon sehr gut gepflegt, streng am Notenblatt orientiert und in Präzision aufgeführt.

Da saß ein junger Fürstenfelder Klarinettist vor dem Schwarz-Weiß-Fernseher und erlebte in einer Übertragung aus „Fattys Salon“, wie Fatty George – seines Zeichens Geburtshelfer und Pate des österreichischen Nachkriegsjazz – an der Klarinette gemeinsam mit Oscar Klein und anderen Musikwünsche im Dixieland Stil erfüllte.

„Ich konnte die Sendung nicht mehr fertigsehen, es hat mich überall gerissen und ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen. Ich wollte einfach unbedingt eine Dixieland Band machen“, erinnert sich Johannes Hödl heute, 50 Jahre später.



Old Stoariegler Dixielandband

1976 gründete Johannes Hödl am „Stoarieglberg“ in Fürstenfeld die Band, die zunächst „Stoariegler Blechmusi“ hieß.

Zusammenarbeit mit Peter Rapp

1979 folgte die erste Zusammenarbeit mit Peter Rapp, der als Moderator fungierte. Im selben Jahr gab es ein gemeinsames Konzert mit Fatty George und Hans van der Sys in Fürstenfeld. Das war für die Band wie ein Ritterschlag, war Fatty George doch jener Mann, der in seinem „Fatty's Saloon“ in Wien Ella Fitzgerald und Lionel Hampton bewirtet und einer ganzen Generation ös-

terreichischer Jazzmusiker, darunter Legenden wie Joe Zawinul, das Handwerk beigebracht hatte.

1982 nahm die Band an der „Großen Chance“ im ORF teil, die damals ein gewisser Andy Borg gewann.

1988 kam es zur ersten Zusammenarbeit mit Oscar Klein, 1989 zu einem Liveauftritt im Silverfeststadl in Sölden. Wenig später wurde die Band in „Old Stoariegler Dixielandband“ umbenannt.

Gründerväter traten wieder zusammen

Nach zahlreichen Veränderungen in der Bandbesetzung traten die noch lebenden Gründerväter wieder

zusammen: Johannes Hödl, Sigi Flamisch, Peter Lorenz und Arthur Fandl. Neben der heute noch bestehenden Old Stoariegler Dixielandband wurde so die „Very Old Stoariegler Dixielandband“ geboren.

Einige der „Gründerväter“ haben sich 2021 zu einem Revival zusammengefunden. Ein tschechischer Spitzentrompeter ergänzt seit 2026 die Band.

Die Band startete in ihre Jubiläumstour quer durch ganz Österreich, am 7. August gibt es ab 19.30 Uhr noch einen Auftritt in Weiz im Autozentrum Harb.

Für 2027 ist eine Live-LP mit dem Titel „100 Jahre Very Old Stoariegler Dixielandband“ geplant.

DIE SÜDSTEIRER: 10 Jahre fetzige Musik



5.000 Fans kommen zum jährlichen Südsteirer-Fest

Eine Mischung aus Party pur, krassen Rockelementen, bodenständigen Oberkrainerklängen und international anmutenden Bläsersätzen, aber vor allem geniale Stimmung und eine Soundwucht – das sind Die Südsteirer.

Ihr Song „Birknbam“ ging nach dem Auftritt der TV-Show „Wenn die Musi spielt“ viral und steht mittlerweile bei über 30 Millionen Aufrufen. Mit weiteren Partyknallern wie „Oachkatzschwoaf“, „Schwuppdiwupp“ oder „How do you

do“ katapultieren sich die Bandmitglieder Florian, Julian, Stefan, Lukas und Thomas immer wieder auf Platz 1 der iTunes Charts.

Beim „Wenn die Musi spielt“ Sommer Open Air in Bad Kleinkirchheim am 19. und 20. Juni sind die Jungs heuer auch wieder mit dabei, bevor sie dann ihr 10-Jahres-Jubiläum feiern. Diesmal findet das Open Air am 27. Juni in Leibnitz statt, und voraussichtlich werden wieder wie in den letzten Jahren an die 5.000 Fans kommen.

16 Jahre BACHERLWIRT HENGESBERG Jubiläum

23. - 25.5.2026

23.5. Tanz mit Stars

24.5. 750^{ster} Tanz am Sonntag

25.5. Lavanttaler Musi

© weikhan-ggzz.at



Schrötten 5 | 8411 Hengsberg | T: +43 699 10333130 | www.bacherlwirt.com

RUDI'S STADL BACHERLWIRT

Sa. 5.9.2026 | 19³⁰

INFERNŌ Fest

mit Daniela Alfinito · Oliver Haidt
Helmut Hussler · Steirerkanonen
Moderation Rudi M.



Eintritt VVK € 39,- AK € 44,- | VIP € 69,- inkl. 4-Gang Menü
Ticketkauf = Platzreservierung



Schrötten 5 | 8411 Hengsberg | T: +43 699 10333130 | www.bacherlwirt.com

7 sünden des Schlagers



Beatrice Turin

Inferno

Girls Club

Kriss



Martina Rauscher



Sa. 6.6.2026
19 Uhr
Ticket VVK € 20,-
AK € 25,-
inkl. Sektempfang & Brötchen



Helmut Hussler

SCHLAGERSTARS
verraten intime Geheimnisse



Feilissa

Moderation Sir Düsi



RUDI'S STADL BACHERLWIRT

Schrötten 5 | 8411 Hengsberg | T: +43 699 10333130 | www.bacherlwirt.com



Fantasia Weihnacht

Sa. 26.12.2026 | 19^h



Gottfried Würcher · Marlena Martinelli
Oliver Haidt · Helmut Hussler
Styria 3 · Moderation Sir Düsi

Bacherlwirt, Schrötten 5, 8411 Hengsberg
Einlass VIP 17^h | Beginn 19^h | Eintritt: VIP inkl. 4 Gang-Galamenü € 89,-
Kat. A: 64,- | Tickets: T: +43 699 10333130, Rudolf, Bacherlwirt, Ö-Ticket
www.mally-events.at



33. Puntigamer Musikanten Ski-WM Feuchte Gaudi mit und ohne Brettln

Schladming war wieder im Ausnahmezustand



Feierliche Eröffnung der Musikanten Ski-WM mit Bieranstich und der Prominenz



Hochgrösser Buam mit Wirtin Cornelia Seebacher vom Sonnenstüberl



Hans Schuster von den 3 Zwidern und die Stohlis sind jedes Jahr bei der Ski-WM



Die Polka Mädels aus Slowenien begeisterten musikalisch und optisch die Fans im Zelt



Die 3 Zwidern mit Tauernalm-Chefin Brigitte Perner



Siegerehrung mit Veranstalter Hans Lechner und Sohn Hans-Peter (li.) sowie Co-Organisator Anton Barthelme mit Bier-Manager



Musikanten-Ski-Weltmeister Klaus Gstinig gewinnt fast immer



Im Gleiminger Hof in Pichl trafen sich Jess Robin, Wirt Fredi Trinker, Werner Heid, Hans Ecker und Blumi zum Fröhlichsein

Mit einem zünftigen Frühschoppen ist die 33. Ausgabe der Musikanten Ski-WM in Schladming zu Ende gegangen. „Weltmeister“ wurde – Welch Überraschung – zum x-ten Mal Klaus Gstinig. Zweiter wurde Bernhard Koller, Dritter Peter Url. Bei den Damen siegte Lisa Riedl vor Viktoria Fahrngruber und Marie-Louise Steiner. Doch der sportliche

Aspekt ist ja nur der Aufhänger dieser Megaveranstaltung, die jedesmal Tausende Fans der Oberkrainer Musik aus mehreren Ländern nach Schladming lockt. Dort lassen dann die Leute fünf Tage lang so richtig die Sau raus. Auf den Straßen, Plätzen, Skihütten und im riesigen Festzelt direkt am Fuße der Planai wird gesungen, gespielt – und getrunken. Vor allem Bier. Immer-

hin ist ja Puntigamer der Hauptsponsor. „800 Menschen mussten wir auf die Warteliste setzen, sie konnten keine Karten mehr für die Veranstaltung bekommen“, erzählt Anton Barthelme, der zusammen mit Hans Lechner die WM organisiert. Das Zelt ist mit 2000 Menschen Fassungsvermögen randvoll, auch heuer war das Event bereits Monate im Vorhinein ausverkauft. Größer

werden soll die WM nicht mehr, sagt Barthelme. Man solle immer am Boden bleiben und nicht größenwahnsinnig werden, meint er sinngemäß. Neben Dutzenden Musikgruppen rund um die WM sorgten heuer vor allem die 3 Zwidern aus Bayern, die seit Anfang an, seit 33 Jahren, dabei sind, wieder für tolle Stimmung. Nicht nur Freitagabend im Zelt, sondern auch rund

um die Siegerehrung bei der Tauernalm auf der Hochwurzen, wo Hans Schuster und seine Kollegen aus Bayern mit Stimmungsliedern wie „Hob i Geld, hob i Uhr, hob is Hosntürl zu“ das Volk bei bester Laune hielten. Im Dauereinsatz auch Blumi, wie immer humorvoller Kommentator beim Rennen und der Siegerehrung. Der Volksmusiksender

Radio VM1 mit seinem Chef Silvano Jäger war ebenfalls vor Ort, Moderator Wolfgang Gmoser moderierte Liveübertragungen in Dauerschleife. Und die AKM schickte gleich ihre zwei Vizepräsidenten Prof. Dr. Paul Hertel und Hans Ecker nach Schladming, um dort unter anderem gemeinsam mit VÖV-Präsident Jess Robin die junge Gruppe „Bergwelt Schwung“ zu

ehren, die erstmals bei der Musikanten Ski-WM dabei war und den Siegertitel des Komponistenwettbewerbs präsentierte. Während sich Freitag und Samstag Abend im großen Festzelt Tausende bei Livemusik der besten Oberkrainer Gruppen drängten, ihr Hendl aßen oder ganz hinten an der Weinbar gute Tropfen aus der Hartberger Gegend verkosteten, zogen sich

Jess Robin und die Herren der AKM samt Blumi in die gemütliche Gaststube des Gleiminger Hofes in Pichl zurück, wo Hausherr Fredi Trinker und sein Sohn Andreas eine zünftige Brettljause auf den Tisch stellten, während Hans Ecker an der Gitarre und Werner Heid von der Jess Robin Band auf dem Akkordeon für Stimmung zwischen Italo-Hits und Wienerliedern sorgten.

JUBILÄUM

15 Jahre Party Krainer

Musikanten Festival in Kirchberg an der Pielach mit 12 Oberkrainer Gruppen



Saso Avsenik und die Party Krainer

Foto: Erwald Kraxner

Zum 15-Jahr-Jubiläum seiner „Party Krainer“ trommelte Bandleader Florian „Flo“ Lackinger 12 Oberkrainer Gruppen zum Megaevent in Kirchberg an der Pielach (NÖ) zusammen.

Lackinger ist ja ein wahrer Tausendsassa: Partykrainer, Festival-Musikanten, Alpenstarkstrom-Musi, Türnitzer Tanzmusi, Musikkapelle Eschenau oder Bezirkskapellmeister-Stellvertreter und Musiklehrer an der Musikschule Lilienfeld – überall ist sein musikalisches Können gefragt.

Am Donnerstag startete das Festival mit einem Kon-

zertabend, den die Jubilare gemeinsam mit dem Andrej Toplisek Septett musikalisch gestalteten. Hier kamen die eingefleischten Fans voll auf ihre Kosten und durften allerfeinsten Konzertklängen im Oberkrainersound lauschen.

Am Freitag ging es weiter mit den Oberkrainern aus Begunje, den Oberkrainer Helden, dem Oberkrainer Sextett sowie den Alpenoberkrainern. Das Oberkrainer Sextett und die Alpenoberkrainer verwöhnten das Publikum mit allen ihren Hits von „Ein Musikant kennt kein Zuhause“ bis zu „Mein Mädle

aus Krain“.

Am Samstag war dann die Crème de la Crème der österreichischen Oberkrainer Musik zu Gast: Der Sulmtal Express, die Buamteifl, Die Lungauer (Österreichs beste Oberkrainer Formation) und Oberkrainer Power sorgten dafür, dass sich das Publikum aller Altersklassen köstlich amüsierte.

Zum Finale gab es am Sonntag dann noch einen Radio NÖ Frühschoppen, der von den Party Krainern und den Festival Musikanten gestaltet und österreichweit im Radio übertragen wurde.

Die Festival Musikanten

sind eine eigens zusammengestellte Oberkrainer Blasmusik, die für sie speziell arrangierte Oberkrainer Melodien von Slavko Avsenik und den Alpenoberkrainern zum Besten gaben. Hier standen Musiker von Oberkrainer Power, Sulmtal Express, Buamteifl, Mooskirchner, Party Krainer sowie Igor Podpecan, (Bassist der Original Oberkrainer) gemeinsam auf der Bühne. Den Abschluss bildeten dann noch als absolutes Highlight Saso Avsenik & seine Oberkrainer.

Das 10. Musikanten Festival findet von 11.-14. März 2027 statt.

Sängerin Adriana gewinnt Burgenländerin Award

Schlagersängerin Adriana, bürgerlich Petra Melcher, wurde im Kulturzentrum Eisenstadt mit dem „Burgenländerin Award 2026“ in der Kategorie „Kunst & Kultur“ ausgezeichnet.

Die Burgenländerin Awards würdigen jährlich außergewöhnliche Frauen, die mit ihrem Engagement und ihrer Arbeit in verschiedenen Bereichen Maßstäbe setzen.

Neben der Kategorie Kunst & Kultur wurden Auszeichnungen in den Kategorien Tourismus &

Regionen, Bildung & Technik, Sport & Gesundheit, Wirtschaft & Innovation, Gesellschaft & Soziales, Genuss & Regionalität sowie Wohnen & Nachhaltigkeit vergeben.

Für Adriana, die in Villach geboren wurde und seit fünf Jahren im Burgenland lebt, bedeutet die Auszeichnung besonders viel: „Für mich ist es eine große Ehre und eine wertschätzende Auszeichnung, auch im Burgenland gesehen und gehört zu werden“, sagte die Sängerin.

Neben ihrer musikalischen



Foto: Vanessa Heitmann Gning

Adriana (ganz links) und die anderen Preisträgerinnen

schon Karriere engagiert sich Adriana auch sozial. Mit ihrem Verein „Superheldinnen 4 FUTURE“ setzt sie sich für Frauen in unterschiedlichen Lebenssituationen ein und ruft zu mehr Zusammenhalt

und gegenseitiger Unterstützung unter Frauen auf. Am 9. Mai 2026, einen Tag vor Muttertag, lädt sie zur Superheldinnen-Gala 2026 ins Parkhotel Schönbrunn in Wien, bei der 25 Sängerinnen mitwirken.



Vorne: Schick Sisters und Virginia Ernst, hintere Reihe: Ewald Pfleger und Monika Ballwein
Fotos: Erwald Kraxner

Frauenpower in Grazer Oper mit Schick Sisters und Co.

Österreichs beste Sängerinnen gaben ein starkes Zeichen

Bereits zum vierten Mal veranstalteten die Schick Sisters anlässlich des Weltfrauentages unter dem Motto „Starke Stimmen – Starke Frauen – Better together“ ein Konzert in der ausverkauften Oper Graz.

Mit dabei österreichische Musikerinnen wie Austropop-Legende Maria Bill, Monika Ballwein, ESC Vorentscheid-Teilnehmerin Anna-Sophie, Virginia Ernst, die OPUS-Band, die Kernölamazonen Caroline Athanasiadis und

Gudrun Nikodem-Eichenhardt (sind gerade auf 20-Jahr-Jubiläumstour) und die frischgebackene Amadeus-Award-Gewinnerin Caro Fux. Mit dabei auch der grandiose Multikulti Chor „Sosamma“, mit 60 Frauen aus Indien, Deutschland, Großbritannien, Bosnien, Serbien, Griechenland, Schweden, der Ukraine, Österreich u.v.a. Durch die Veranstaltung führte Radio Steiermark-Programmchefin Sigrig Hroch.



Kernölamazonen Caroline und Gudrun



Amadeus Award Gewinnerin Caro Fux und die Schick Sisters

„Es gibt so viele wunderbare Musikerinnen, weiblich inspirierte Projekte und Bands in Österreich. Doch noch immer werden die Bühnen von den männlichen Kollegen dominiert. Das muss ins Bewusstsein des Publikums gelangen, um Veränderung zu schaffen. Nur ein Miteinander bringt uns weiter“, mahnte Katharina Schick.

„Es wird Zeit, dass die Damen genauso in den Charts Platz finden, die Line-Ups der großen Festivals bereichern und medial gerecht und gleichberechtigt behandelt werden“, sagte Virginia Ernst.

Zum Abschluss präsentierten die drei steirischen Schwestern Katharina, Christine und Veronika Schick mit allen KünstlerInnen des Abends den von ihnen komponierten und nach der Konzertreihe benannten Song #WEARE. GOTTFRIED REYER



Maria Bill und Ewald Pfleger



Anna-Sophie und Sigrig Hroch



Vesna Petkovic mit dem internationalen Frauenchor „Sosamma“



Gottlieb Weissbacher und die Kriegsheimkehrer spielten auf

Und im Rundfunk war das „Straßengel Lied“ der Megahit

In den 1930er bis 1950er Jahren bildeten sich in Österreich namhafte Musikformationen, die längst nicht mehr aktiv sind, deren Namen aber Musikliebhaber noch immer gut kennen. So wie die Kugelberger Musikanten, die Kager Buam oder die Fidelen Inntaler.

FIDELE INNTALER

1930 im Jänner spielten fünf unbekannte Musiker in einem Innsbrucker Gasthof für den Packträgerball zum Tanz auf. Die Musikstücke stammten von Gottlieb Weissbacher, dem Leiter der Gruppe.

Während der 1930er Jahre waren Die Inntaler eine überaus beliebte und begehrte Kapelle, die neben Tanzveranstaltungen auch Konzerte spielte. Durch den Kriegsdienst wurde es ruhig um die Musikgruppe, Gottlieb Weissbacher konnte aber die Kriegsheimkehrer wieder zum Weitermusizieren animieren und so spielten Die Inntaler 1947 wieder in ihrer alten Besetzung.

1988 verstarb Gottlieb Weissbacher und hinterlässt eine Musik, die bis heute ihre Fans hat und von vielen jungen Musikern in unsere Zeit getragen wurde.

KUGELBERGER MUSIKANTEN

Eine Gruppe, die mit ihrem „Straßengel Lied“ einen volkstümlichen Evergreen geschaffen hat, waren die Kugelberger Musikanten. Franz Gspurnig, der Komponist dieses Lie-



Damals fanden Schallplatten der fidelen Inntaler und der Kugelberger Musikanten reißend Absatz



des, wurde durch Slavko Avsenik inspiriert, selbst zu komponieren. 1954 hatte Gspurnik den Slowenen das erste Mal im Radio gehört und war von Avseniks Kompositionen total begeistert. Das „Straßengel Lied“ war darauf im Rundfunk ein sogenannter Dauerbrenner. Die Wunschtante Franziska Sommer musste diesen Hit täglich in ihrer Radiosendung einsetzen, so enorm war die Nachfrage.

Produziert wurde damals im Radio-Tonstudio (den

Namen ORF gab es damals noch nicht) mit Karl Käfer als Aufnahmeleiter.

KAGER BUAM

Auch bei den Kager Buam, die weniger Eigenkompositionen spielten, sondern vermehrt Stücke von Gottlieb Weissbacher und den Fidelen Inntalern im Repertoire hatten, fungierte Radio-Tonmeisterlegende Karl Käfer als Aufnahmeleiter.

Erstmals 1952 musizierten die Kager Buam, die in jungen Jahren als Küppel Guschnigg Buam ihre musikalische Laufbahn begannen. Gespielt wurde in der Besetzung Steirische Harmonika und Geige. Mit der Zeit vergrößerte sich die Formation und es kamen Klarinette, Posaune, Trompete und sogar Schlagzeug dazu.

1958 war dann die Nachfrage so groß, dass Studioaufnahmen für Radiosendungen zur Pflicht wurden.



Die Kager Buam spielten viele Stücke der Fidelen Inntaler, Foto: Karl Maier

Die AKM setzt auf Weiterentwicklung und fordert faire Regeln im KI-Zeitalter

Die AKM arbeitet derzeit intensiv daran, ihre Systeme und Abläufe weiter zu verbessern – mit dem klaren Ziel, Tantiemen möglichst fair, transparent und nachvollziehbar an Musikschaffende auszuschütten.

Wichtig ist der AKM dabei auch die Klarstellung: Eine Bevorzugung einzelner Gruppen von Künstlerinnen und Künstlern gibt es nicht. Alle Bezugsberechtigten würden nach denselben Regeln behandelt. Mit einer Abrechnungsgenauigkeit von 99,98 Prozent zählt die AKM nach eigenen Angaben international zu den präzisesten Verwertungsgesellschaften.

Große Bedeutung misst man neuen Technologien bei. Gerade im Live-Bereich – etwa bei Konzerten und Veranstaltungen – wird an Lösungen gearbeitet, die eine noch genauere Musikererkennung ermöglichen sollen. Gemeinsam mit Partnern werden dafür neue Systeme entwickelt, die den speziellen Anforderungen der Praxis gerecht werden. Investitionen in diesen Bereich gelten als entscheidend, um mit den Entwicklungen der Branche Schritt zu halten.

KI-Vergütung für österreichische Musikschaffende

Während der weltweite Musikmarkt wächst, kommt dieses Wachstum bei vielen heimischen Musikschaffenden kaum an. Gleichzeitig werden immer mehr Werke für das Training von KI-Systemen genutzt – bisher ohne entsprechende Vergütung.

Die AKM fordert daher klare Rahmenbedingungen und eine KI-Vergütung: Kreative Arbeit soll



Musiker müssen sich immer mehr mit KI auseinandersetzen

auch im digitalen Umfeld ihren Wert behalten. Ohne faire Regeln, so die Einschätzung, könnte sich die ohnehin schwierige Einkommenssituation vieler Künstlerinnen und Künstler weiter verschärfen. „Es darf nicht sein, dass kreative Arbeit immer weiter entwertet wird, während maschinengenerierte Systeme den Wert abschöpfen.“



Für faire Regeln: AKM-Präsident Prof. Peter Vieweger

Musik- und Kulturprojekte. Über 1.000 Anträge werden pro Jahr eingereicht und von drei unabhängigen Beiräten geprüft. Die Entscheidungen orientieren sich an unterschiedlichen musikalischen Bereichen – von Unterhaltungsmusik über zeitgenössische Projekte bis hin zu kommerziell ausgerichteten Produktionen.

Neu ist die vollständig digitale Abwicklung: Anträge und Abrechnungen erfolgen über die Website www.ske-fonds.at, wo auch alle Förderbedingungen zu finden sind. Einreichungen sind jederzeit möglich, da es keine festen Fristen gibt. Wichtig ist jedoch, Projekte rechtzeitig einzureichen, damit eine Entscheidung möglichst vor deren Abschluss erfolgen kann.

Auch bei Musikproduktionen wurden die Voraussetzungen angepasst: Förderungen sind unabhängig vom Format möglich und schließen auch Online-Veröffentlichungen ein. In der Regel müssen dafür mindestens drei Titel innerhalb von 18 Monaten erscheinen, in begründeten Ausnahmefällen zwei Titel innerhalb von zwölf Monaten. Die Förderung einzelner Songs ist nicht vorgesehen.

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Antragstellung gibt es unter www.ske-fonds.at.

Jess Robin, VÖV-Präsident

SKE-Fonds: Unterstützung für Musikprojekte

Neben der Wahrnehmung von Rechten spielt auch die Förderung eine wichtige Rolle in der täglichen Arbeit von AKM und austro mechana. Die kulturellen Einrichtungen (SKE) der austro mechana unterstützen jährlich zahlreiche



austromechana®

akm

Musik-Tipps und Neuheiten aus der Musikszene



SARINA JASMIN: Warum siehst du es nicht

Das Lied ist ein kraftvoller Pop-Schlager über das Ungesagte, die Sehnsucht nach Nähe und die Momente, in denen Gefühle klar sind – nur leider nicht gesehen werden.

Sarina Jasmin erzählt die Geschichte einer Frau, die direkt im Licht steht und ihre Gefühle offen zeigt, während ihr Gegenüber zaghaft bleibt. Es ist ein Lied über Mut, Offenheit und die Magie des Moments: die Aufforderung, die Liebe zu erkennen, bevor sie vielleicht verloren geht. (USP Media)



SIMONE & CHARLY BRUNNER: Aus einem Guss

Der Song erzählt von Liebe und Partnerschaft, die über Jahrzehnte gewachsen ist, Krisen überstanden hat und trotz aller Veränderungen dieser Welt unbeirrt ihren gemeinsamen Weg geht – bodenständig, ehrlich und mit tiefer Verbundenheit. (telamo)



ZWIRN: A blöde Gschicht

Manchmal reicht ein einziges Wort. Ein kurzer Moment, eine unüberlegte Aussage – und schon ist etwas gesagt, das sich nicht mehr zurücknehmen lässt. Genau um diese alltägliche, menschliche Situation dreht sich der neue Song von Zwirn. Mit einer Portion Selbstironie greift der Song ein Thema auf, das jeder kennt: Streit, der eigentlich keiner sein müsste.



ROBIN LEON: Mona Lisa

Der 29-jährige deutsch-französische Schlagersänger und TV-Moderator aus dem Elsass legt mit dieser Produktion einen energiegeladenen Party-Schlager vor, der sofort auf die Tanzfläche zieht. Thematisch dreht sich alles um eine geheimnisvolle Begegnung, die wie das berühmteste Lächeln der Welt einen unvergesslichen Eindruck hinterlässt. (telamo)



voXXclub: Die längste Nacht der Welt

Mit ihrer neuen Single verleihen voXXclub einem echten Kultsong der deutschsprachigen Volksmusik neuen Glanz. Der Titel, ursprünglich interpretiert von den Klostertalern, zählt seit Jahren zu den verborgenen Schätzen der Alpen- und Partylandschaft. Dass voXXclub solche Hits groß machen können, wissen wir spätestens seit ihrem Hit „Rock mi“. Nun präsentiert voXXclub ihre großartige, moderne Neuinterpretation – energiegeladen, mitreißend und ganz im unverwechselbaren Stil der erfolgreichen Formation.



OBERKRAIENER POWER: Eine Polka fürs Herz

Seit über 24 Jahren beweisen die fünf steirischen Musiker eindrucksvoll, dass Oberkraiener Musik zeitgemäß, authentisch und europaweit erfolgreich sein kann. Mit über 1.200 Auftritten im In- und

Ausland zählt die Band längst zu den etablierten Größen der Szene. Mit ihrer neuen Single „Eine Polka fürs Herz“ bleiben sie ihrer Linie treu und präsentieren frische Oberkraiener-Klänge mit Gefühl und Energie. Das dazugehörige Musikvideo entstand in der Südsteiermark, genauer gesagt auf der Liebler Alm, einem idyllischen Ferienhaus mit Sauna und Jacuzzi im steirischen Vulkanland. (Hinker Music)



MISEBNER TRIO: Ein Hoch auf die Musi

Hier präsentieren die drei Geschwister Klara, Bruno und Felix Misebner, die vor 12 Jahren ihren gemeinsamen musikalischen Weg begannen, ein Lied, das für die drei kaum besser passen könnte. Mit ihrer spürbaren Freude an der Musik und ihrer mitreißenden Energie begeistern sie ihr Publikum bei jedem Liveauftritt. Der Song ist eine musikalische Liebeserklärung an ihre Leidenschaft. Das dazugehörige Musikvideo wurde im Vulkanland in St. Peter am Ottersbach gedreht. Der Titel ist auf allen Download- und Streamingportalen erhältlich. (Hinker Music)



AMIGOS: Matador

Ein Matador steht sinnbildlich für Stärke und Mut, wenn er in der Arena dem Stier gegenübertritt. Tief in der spanischen und auch französischen Kultur verwurzelt, steht dieser „Tanz“ für den Kampf zwischen Mensch und Natur. „Das Lied soll eine Mahnung sein. Bei uns gewinnt sogar der Stier“, interpretieren Bernd und Karl-Heinz Ulrich ihren Song (telamo)



ASTRID PFLAUM: Oile dans

Das Debütalbum der Oberösterreicherin begeistert mit einer einzigartigen Mischung aus Humor, Emotionen und persönlichen Erfahrungen. Mit einer Kombination aus Elektro-Swing, den harmonischen Klängen der Ziehharmonika und der Intensität moderner Balladen verleiht Astrid Pflaum mit ihrer starken Stimme dem Lied eine außergewöhnliche Ausdruckskraft.



LIKA DOSS: Ein bisschen Heartbreak killt mich nicht

Das Debütalbum der Linzerin, die seit 2019 eigene Songs veröffentlicht und damit im Radio erfolgreich war, zeigt eine sehr persönliche Seite. Die Songs erzählen von Verliebtheit, Hoffnung und Herzschmerz, aber auch davon, nach Enttäuschungen wieder aufzustehen und das eigene Herz nicht zu verschließen.



FANTASY: Bube, Dame, König

Der Titelsong „Bube, Dame, König“ ist ein Schlagerhit mit verschmitztem Augenzwinkern – frech, charmant und extrem eingängig. Es geht um eine Liebe zu dritt – und den kleinen Haken dabei: „Du willst es mit uns beiden / doch drei ist einer zu viel“, singen sie. Mehr wird nicht verraten. (telamo)

STERZROCK: Bodenständige Musik aus der Steiermark

Inspiziert von Austropop Legenden wie Wolfgang Ambros, Georg Danzer, Rainhard Fendrich, Peter Cornelius oder STS, steht SterzRock für bodenständige und erdige Musik aus Österreich.

Ihre Debütsingle „I mecht so gern flagn“ hat bereits die 25.000-Stream-Marke auf Spotify geknackt und läuft nach wie vor im Radio.

Bei ihrem ersten gemeinsamen Album arbeiteten sie im Studio „Tonladen“ von Max Bieder, dem Gitarristen von Alle Achtung. Mittlerweile konnte sich SterzRock schon bei unzähligen



Sterzrock

Live-Events als einer der Hauptacts positionieren.

Österreichs Herzrocker präsentieren in ihrem Programm einen gemischten Satz aus eigenen Hits, garniert mit den bekanntesten Austropop Klassikern, quasi als Auftakt in die heurige Konzertsaison 2026. Die aktuelle Hit-Single nennt

sich „Do obn“. Die fünf Sterz-Rocker arbeiten gerade an ihrem nächsten Album. Die Band besteht aus Christian „Chris“ Zieger (Gesang, Gitarre), Gerhard „Luis“ Pötsch (Keyboard, Gesang), Mladen Lovrić (Gitarre, Gesang), Dejan Sulzer (Drums) und Bertram „Berl“ Taferner (Bass)

Die MUSIKPOST im Abo

Bitte untenstehenden Kupon ausfüllen, ausschneiden und senden an: MUSIKPOST, Langgasse 6/4, 1230 Wien. Oder mailen an: office@musikpost.at. Natürlich können Sie Ihr Abo auch ohne den Kupon bestellen. Einfach mittels Postkarte, E-Mail oder unter www.musikpost.at bestellen.

Bestellen Sie Ihre MUSIKPOST jetzt ganz bequem im Abo. Sie bekommen das Heft pünktlich nach Hause zugeschickt. Das Magazin kostet € 19,- für ein Jahr (6 Ausgaben) innerhalb Österreichs oder € 28,- im EU-Ausland (D, I, etc.).



Ja, ich bestelle die MUSIKPOST für ein Jahr (6 Ausgaben) um € 19,- (innerhalb Österreichs) bzw. um € 28,- innerhalb Europas. Wenn ich die Zeitschrift nach einem Jahr nicht mehr haben will, kann ich das Abo jederzeit formlos kündigen.

Name:

PLZ/Ort:

Straße/Haus-Nr.:

E-Mail: Tel.:

Datum: Unterschrift:

Den Abo-Preis zahle ich sofort nach Erhalt des Erlagscheins bzw. nach Erhalt der E-Mail.

11. ÜBELBACHER LEDERHOSEN FEST

04. Juni 2026

Fronleichnam ab 13 Uhr

MIT DABEI:
DIE EDLSEER | PAGGER BUAM
JUNGE PALDAUER | DIE HAFENDORFER | U.V.M.
+ TRACHTENMODENSCHAU

GROSSES
GEWINNSPIEL

1. PREIS:
€ 2.000 GUTSCHEIN
HOTEL PIERER



HIDEN

SCHUHHAUS & TRACHTENSTUBE

TRACHTEN-HIDEN.AT
SICHERHEITSABGABE € 10,-